Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 21. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 300

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Grubenunglück.

Schreckliche Wasserkatastrophe in Minersville, Pa. — Man spricht von 80 Ertrunkenen!

Pottsville, Pa., 21. Sept. Abermals ist ein furchtbares Grubenunglück zu melden, diesmal verursacht durch Wasser. Der Schauplatz der Katastrophe ist die Oakhill-Kohlengrube zu Minersville, welche von Schwenck, Leisering & Co. betrieben wird, eine der größten Gruben in diesem Theile des Staates ist und reichlich 1200 Mann beschäftigt. Um 8 Uhr heute früh war der gewöhnliche Schichtwechsel, und kurz darauf ereignete sich das Gräßliche. Das Wasser drang rasch in den dritten und vierten Stollen, und man glaubt, daß kein einziger der dort beschäftigten Arbeiter mit dem Leben davongekommen ist.

Die erste Andeutung bezüglich des Eindringens von Wasser erhielt man durch ein rasendes Signalklingeln, das für den Maschinisten bestimmt war, welcher den einen Fahrkorb zu bedienen hat. Der Mann setzte hastig die Maschinerie in Bewegung, und sofort wurden 3 schon ganz durchnäßte, halb ertrunkene Arbeiter an die Oberfläche befördert. Unmittelbar darauf hörte man einen furchtbaren Krach; ein neuer Theil der Grubenwände hatte nachgegeben, und die in den oberen Gängen beschäftigten Leute warfen in panischem Schrecken ihre Werkzeuge weg und kamen nach den Aufzugsschachten geeilt.

In wenigen Minuten hatte sich die Schreckenskunde in ganz Minersville verbreitet, und die Frauen kamen herbeigeeilt, um das Schicksal ihrer Gatten zu erfahren. Es wird mitgetheilt, daß „mindestens 80 Mann" umgekommen seien.

Scranton, Pa., 21. Dez. In der Lang Cliffe-Kohlengrube unweit Avoca waren die Arbeiter Richard Clark und PeterSteck damit beschäftigt, einen gefährlichen Theil der Dachung neu zu stützen, als plötzlich die ganze Masse nachgab und die Arbeiter begrub. Beide wurden getödtet, und außerdem wurde ein polnischer Arbeiter schwer verletzt.

In derHeidelberg-Grube bei Smithville ließ gestern Abend Georg Duhner zufällig einen Funken aus seiner, nicht genügend geschützten Grubenlampe in ein Pulverfaß fallen. Es folgte eineExplosion, bei welcher der Arbeiter todt blieb, und der betreffende Theil der Grube schwer beschädigt wurde.

Kongreß.

Washington, D. C., 21. Dez. Jetzt liegt auch der Bericht der republikanischen Minderheit des Kongreß-Ausschusses für Mittel und Wege über die neue Wilson'sche Zollvorlage vor. Natürlich hat dieser Bericht, dessen Vater der vielgenannte frühere Sprecher des Abgeordnetenhauses, Thomas B. Reed, ist, für die Vorlage „sehr wenig übrig." Er macht darauf aufmerksam, daß dieser Vorlage zufolge die Zolleinnahmen unseres Landes noch um $74,000,000 unter diejenigen von 1893 herabsinken würden, welche bereits nur $2,000,000 über unsere Ausgaben hinaus betragen hätten. Dann folgen wieder die alten republikanischen Erklärungen, daß die Steuerlast unseres Landes vorwiegend von den Ausländern, statt von unseren Bürgern getragen werden sollte, u.s.w.

Washington, D. C., 21. Dez. Das Abgeordnetenhaus beschloß heute, daß die neue Zollvorlage am 3. Januar zur Berathung kommen solle. Darauf wird die Hawaiische Angelegenheit berathen werden.

Der Senat erledigte heute keine wichtigen Geschäfte in öffentlicher Sitzung.

Beide Häuser des Kongresses haben heute Ferien bis zum 3. Januar n. J. gemacht.

Bankkrach in New York.

New York, 21. Dez. Die St. Nicholas-Bank ist geschlossen, und der Staats-Bankaufseher Preston hat dieselbe einstweilen in Obhut genommen, bis die Untersuchung beendet ist. Am 6. November d. J. hatte diese Bank ein Kapital von $500,000, einen Reinüberschuß und Profite in der Höhe von $152,700, und Depositen im Betrage von $2,823,800. Die Bankbeamten weigern sich vorläufig, über die Angelegenheit zu sprechen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Werra von Genua; Elysia von den Mittelmeer-Häfen; Aller von Bremen.

Philadelphia: Ohio von Liverpool (mit 114 Zwischendecks- und 23 Kajütenpassagieren, war schon drei Tage überfällig und hatte eine sehr stürmische und unangenehme Fahrt; sogar Schnee und Hagel suchten das Schiff schwer heim.)

San Francisco: Mariposa von Australien über Honolulu.

Liverpool: Bovic von New York; Britannic von New York.

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen:

New York: Waesland nach Antwerpen; Paris nach Southampton; Teutonic nach Liverpool.

Southampton: Russia von Hamburg nach New York.

Von Hawaii.

San Francisco, 21. Dez. Mit dem Dampfer „Mariposa" ist die Nachricht aus Honolulu eingetroffen, daß die sog. provisorische Regierung Hawaiis ein Ultimatum vorbereitet, worin sie erklärt, daß sie allen Versuchen, sie zu verdrängen, mit Waffengewalt entgegentreten werde. Der amerikanischeGesandte Willis hat mit dem amerikanischen Kreuzer „Corwin" wieder vertrauliche Depeschen erhalten.

Ausland.

Vorsicht mit Sprengstoffen!

Berlin, 21.Dez. Die Reichsregierung wird im Einverständniß mit den verschiedenen Bundesstaaten besondereVerfügungen für den Transport von Sprengstoffen treffen. Jede Person, welche in irgend einem Theile des Reiches dabei betroffen wird, Sprengstoffe ohne Erfüllung dieser neuen Vorschriften zu befördern, hat schwere Strafe zu gewärtigen.

Elsaß-Lothringens Ausnahmegesetze.

Berlin, 21. Dez. DerBundesrath hat den Antrag auf Abschaffung der Ausnahmegesetze für Elsaß-Lothringen abgelehnt. Das geschah im Einklang mit den Ansichten des Statthalters der Reichslande, des Prinzen Hohenlohe, welcher meinte, daß Elsaß-Lothringen für die im übrigen Deutschland bestehenden gesetzlichen Verhältnisse noch nicht reif sei.

Die Caprivi-Beleidiger.

Berlin, 21. Dez. Der Termin zur Prozessirung der Caprivi-Beleidiger ist auf den 5. Januar k. J. angesetzt. Unter den vorgeladenen Zeugen befindet sich auch der Fürst Bismarck, und werden infolgedessen die Verhandlungen aller Voraussicht nach die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken.

Verurtheilte Bahn-Betrüger.

Hamburg, 21. Dez. Der Betrugsprozeß, welchen die Direktion der Berlin-Hamburger Bahn gegen eineAnzahl Schaffner und Viehhändler angestrengt hatte, ist zu Ende; 22 Schaffner wurden zu Gefängnißstrafen von dreiMonaten bis zu zwei Jahren verurtheilt; 19 Viehhändler wurden mit Gefängnißstrafen von 1 bis 6 Monaten sowie mit hohen Geldstrafen belegt.

Stuttgarter Stadtwahlen.

Stuttgart, 21. Dez. Bei denStadtrathswahlen dahier haben die verbündeten Demokraten (Volksparteiler) und Sozialdemokraten eine empfindliche Niederlage erlitten.

Hohes Alter.

Budapest, 21. Dez. Frau Barbara v. Schießl starb in Esseg (Slavonien) im Alter von 115 Jahren.

Im Bett ermordet.

Budapest, 21. Dez. Zu Szinitye, im ungarischen Komitat Arad, ist der Pfarrer Tomucza in seinem Bett ermordet worden. Nähere Nachrichten über den muthmaßlichen Mörder und seine Beweggründe werden mit Spannung erwartet.

Massen-Impfung.

Paris, 21. Dez. Eine große Impf-Zermonie fand gestern im Ministerium des Innern statt. Sämmtliche Angestellte und Diener und Dienerinnen einschließlich deren Familien wurden im Hof, wohin man eine Färse (junges weibliches Kalb) gebracht hatte, geimpft. Das Wetter war zur Zeit kalt und feucht, und daher war die Entblößung der Arme sehr unangenehm für alle Betheiligten.

Anarchistisches.

Paris, 21. Dez. Auf den Prozeß gegen den Bombenwerfer Vaillant darf man gespannt sein. Der Anwalt Saint Merry, welcher sich von der Geliebten Vaillants hat bewegen lassen, dessen Vertheidigung zu übernehmen, ist ein Kreole, der sich eines großen musikalischen Rufes erfreut. Er ist ein ausgezeichneterGeiger und spielt oft in Wohlthätigkeits-Konzerten, ist auch sonst ein Menschenfreund und interessirt sich lebhaft für die Arbeiterfrage. Einen großen Theil seiner Begeisterung für die Vertheidigung Vaillants will er aus den Werken Victor Hugos schöpfen.

Wiesbaden, 21. Dez. Die Anarchisten Ruppert, Weimer und mehrere Andere wurden wegen Falschmünzerei verhaftet; den Ertrag sollen sie zur Verbreitung der anarchistischen Lehren verwendet haben.

Barcelona, Spanien, 21. Dez. Seit der Bombenexplosion im Lyceumtheater liegt das ganze Theatergeschäft schwer darnieder; denn der größteTheil des Publikums getraute sich nicht mehr, die Vorstellungen zu besuchen. Eine Zeit lang wurde vor gänzlich leeren Bänken gespielt, und daher mußten die meistenTheater zumachen. Auch der allgemeine Handel und Verkehr leidet empfindlich unter der Anarchistenangst.

Paris, 21. Dez. Ein österreichischer Anarchist Namens Zack ist von Paris nach London geflohen. Ein italienischer Anarchist NamensDarzonni wurde des Landes verwiesen. Die Verhaftungen dauern fort.

Die Cholera.

Konstantinopel, 21. Dez. Auch ein hoher Beamter im Palast des Sultans ist plötzlich an der Cholera gestorben, was nicht geringeBestürzung unter dem zahlreichen Personal des Palastes hervorrief.

Die Schweiz und die Anarchisten.

Bern, 21. Dez. Das neue Gesetz gegen den Anarchismus und die Anarchisten enthält höchst drastische Bestimmungen. Ein Paragraph desselben setzt fest, daß Personen, welche Andere durch die Presse oder sonstwie zu Verbrechen und Gewaltthaten mit Sprengstoffen oder anderen Mitteln aufreizen, sich eines mit Zuchthausstrafe zu ahndenden Verbrechens schuldig machen. Jede Person, welche im Besitz von Chemikalien u.s.w. betroffen wird, welche zur Anfertigung von Sprengstoffen dienen, die zu gesetzwidrigenZwecken gebraucht werden sollen, und jede Person, welche derartigen Verbrechen Vorschub leistet, kann zu mindestens 15 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt werden. Personen, welche Explosionen herbeiführen, machen sich eines Verbrechens schuldig, das mit 10jähriger bis lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu ahnden ist. Wer wissentlich aufreizende Artikel verbreitet, durch welche andere Personen zur Begegung von Verbrechen gegen die Gesellschaftsordnung aufgestachelt werden, macht sich eines mit 2000Franken Geldbuße oder Gefängniß, oder beidem, zu bestrafenden Vergehens schuldig.

In der Botschaft des Bundesraths an den Nationalrath heißt es, der Bundesrath sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß es unerläßliche Pflicht der Eidgenossenschaft sei, „mit rücksichtsloser Härte gegen dieIntriguen der Anarchisten einzuschreiten". Sei auch die Schweiz bis jetzt von den Anarchistenverbrechen verschont geblieben, so seien doch neuerdingsAnzeichen dafür bemerkbar geworden, daß der Anarchismus ein zerstörender Faktor in der Eidgenossenschaft zu werden drohe.

Ein Millionenfeuer.

London, 21. Dez. In Sheffield gerieth heute in aller Frühe das große Gebäude des Drapereigeschäftes von Hovey & Söhne in Brand. 60 Angestellte des Geschäftes wurden mit großer Mühe gerettet. Trotz aller Gegenbemühungen der Feuerwehr verbreiteten sich die Flammen noch auf fünf andere Gebäude. Zur Stunde brennt das Feuer noch immer weiter, und man schätzt den bis jetzt angerichteten Schaden schon auf eine Million Dollars.

Kriegen keinen Schadenersatz.

Neapel, Italien, 21. Dez. Das Gericht hat sämmtliche Schadenersatz-Klagen gegen die Gebr. Henderson, die Besitzer des am 17. März 1891 in der Bai von Gibraltar untergegangenen Dampfers „Utopia" (wobei gegen 500 Menschen umkamen) abgewiesen, da es keine Jurisdiktion in dieserSache habe.

Verstärkung der spanischen Flotte.

Madrid, 21. Dez. Der Marineminister Admiral Cervera hat dem Kabinet einen Plan vorgelegt, welcher von einem technischen Ausschuß ausgearbeitet wurde, und wonach ein Geschwader von 12 Kanonenbooten erster Klasse von je 300 Tonnengehalt sowie 8 Kanonenboote zweiter Klasse von je 100 Tonnengehalt für den Dienst in den Cubanischen Gewässern gebaut werden sollen. Die Gesammtkosten werden auf 2 Millionen Dollars veranschlagt.

Serbien ist bankerott!

Belgrad, 21. Dez. Das Land steht vor einem Staatsbankerott; die rückständigen Steuern belaufen sich auf 30 Millionen Franken.

Pasitsch ist jetzt wüthend darüber, daß nicht er, sondern General Gruitsch an die Spitze des neuen Kabinets gestellt worden ist. Ersterer ist dafür, daß die Skuptschina (Landtag) der Regierung das Budget verweigern sollte, bis dem Verlangen eines Theiles der Radikalen entsprochen ist, welches dahin geht, daß den Reservisten und Milizsoldaten Gewehre und Munition mit nach Hause gegeben werden sollten. König Alexander weigert sich indeß entschieden, auf diese Forderung einzugegen.

Zar Alexander hat sich veranlaßt gesehen, seinem Namensvetterchen auf dem serbischen Thrönchen mit einem guten Rathschlage unter die Arme zu greifen. Im Auftrage des Zaren ermahnte nämlich der russische Gesandte am serbischen Hofe, Persiani, den Königsknaben, im Interesse der Dynastie und der Konsolidirung Serbiens den Prozeß gegen die Mitglieder des ehemaligen liberalen Ministeriums Awakumowitsch schleunigst niederzuschlagen. Die Erhebung der Anklage gegen die Ex-Minister wurde bekanntlich im August d. J. von der Skupschtina beschlossen. Der zur Prozessirung der Ex-Minister eingesetzte Staatsgerichtshof besteht aus acht Radikalen und acht Oppositionellen, theils Liberalen, theils Fortschrittlern. Die Angeklagten sind bezichtigt, allerhand Gewaltthätigkeiten verübt zu haben, um eine Mehrheit in der Kammer zu erlangen.

Neuer Japanerprinz.

Vancouver, B. C., 21. Dez. Aus Japan ist mit dem Dampfer „Empreß of India" die Nachricht eingetroffen, daß am 25. November das Reichsparlament eröffnet wurde, und dasselbe am 30. Nov. dasVergnügen hatte, dem Kaiser zur Geburt eines Prinzen zu gratuliren. Die Mutter dieses Prinzen ist Mme. Seno Sachiko, die achte Gemahlin des Kaisers.

Selbstmord eines Prinzen.

Rom, 21. Dez. Albert Monroy Prinz von Formosa hat Selbstmord begangen, indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf schoß.

Telegraphische Notizen.

— Bei den Beisitzerwahlen zum Gewerbegericht in Leipzig waren die Sozialdemokraten siegreich.

— Bei einem Auflauf in Kubin, Ungarn, wurden 5 Bauern von der Polizei erschossen.

— Der portugiesische Minister der öffentlichen Arbeiten hat sein Amt niedergelegt.

— Die beiden in Leipzig verurtheilten französischen Spione sitzen augenblicklich auf der Festung Glatz inSchlesien.

— Kaiser Wilhelm hat den Wunsch geäußert, daß sich sämmtliche kommandirende Generale zum Neujahrstag im alten Schlosse in Berlin einfinden.

— Wie aus Berlin mitgetheilt wird, ist Dr. Irmer, ein Freund von Dr. Peters, zum Gouverneur der Marschall-Inseln im Stillen Ozean ernannt worden.

— Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat dem berühmten Berliner Geschichtsprofessor und Alterthumsforscher Theodor Mommsen die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

— Das bekannte Kroll'sche Theater-Etablissement am Königsplatz in Berlin ist geschlossen worden. Es soll in ein Vergnügungslokal fürUnterhaltungen verschiedener Art umgewandelt werden.

— Großes Aufsehen erregte in Budapest die Verhaftung einer Anzahl Personen unter der Anschuldigung der Banknotenfälschung; unter den Verhafteten befindet sich auch der bekannte Künstler Leopold Goldschmidt.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die äußeren Mauern der Moschee Mahomets des Zweiten waren gestern mit vielen Zetteln beklebt, in denen der Sultan auf das Heftigste angegriffen wurde. Die Polizei riß die Zettel ab, hat aber die Thäter noch nicht ermittelt.

— Es wird mitgetheilt, daß der greise ungarische Patriot Ludwig Kossuth jüngst aus Noth gezwungen gewesen sei, seine Bibliothek, an welcher er sein ganzes Leben gesammelt hatte, für $650 zu verkaufen. Die Bücher sind von einem Ausschuß für das Nationalmuseum in Budapest angekauft worden.

— Die Münchener „Allgemeine Zeitung" spricht sich, im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Blättern, für sofortige Begnadigung der in Leipzig verurtheilten französischen Spione aus. Das Blatt sagt, das moralische Recht, gegen Spione die ganzeStrenge des Gesetzes walten zu lassen, besitze nur derjenige Staat, welcher selber nicht spioniren lasse.

— Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, hat der preußische Finanzminister Dr. Miquel sich geweigert die zur Errichtung gewisser Baulichkeiten für die Breslauer Universität erforderlichen Gelder herzugeben, wegen Knappheit des Geldvorrathes im Reichsschatz. Die „Kölnische Zeitung" meint hierzu, daß diese Knickerei in einer derartigen Angelegenheit nicht verfehlen könne, einen ungünstigen Eindruck hervorzurufen.

— Das französische Ministerium wird gezwungen sein, das nächste Staatsbudget mit einem Fehlbetrag von nahezu 75 Millionen Franken zu belasten. Nicht nur das Darniederliegen des Handels, sondern auch ein großer Fehler in der Berechnung der laufenden Einnahmen hat die französische Regierung gezwungen, zweimal um die Bewilligung von Nachschüssen einzukommen. Ob der neue Finanzminister Burdeaux der schwierigenLage gewachsen ist, erscheint noch sehr zweifelhaft.

— Postnachrichten aus Japan zufolge, welche mit dem Dampfer „Empreß of India" in Vancouver, B. C., eintrafen, ist die Abneigung der Japanesen gegen die Ausländer im Zunehmen, und ist es schon zu verschiedenen kleinenAusschreitungen gekommen, unter denen auch ein Beamter der deutschen Gesandtschaft zu leiden hatte. Auf Beschwerden der auswärtigen Vertreter hin entließ dann die Regierung mehrere diese Ausschreitungen begünstigende Polizisten aus dem Dienst.

— Beide Häuser unseres Kongresses haben jetzt den Konferenzbericht über die New York- & New Jersey-Brückenvorlage angenommen.

— Unweit Towanda, Pa., stießen zwei Schnellzüge auf der Lehigh-Bahn zusammen. Es wurde aber nur ein Passagier in einem Schlafwagen leicht verletzt. Der Bahnverkehr blieb indeß fünf Stunden hindurch unterbrochen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; südwestliche Winde.

Früh Morgens um 1 Uhr.

Heute Morgen um 1 Uhr betrat ein gewisser Charles Gleason die Bierwirthschaft von Fred. Wohlmuth, Nr. 139 Division Str., und verlangte ein Quart Bier. Wohlmuth verweigerte die Verabreichung des Bieres zu so später Stunde, worüber sich Gleason dermaßen erzürnte, daß er einen Blechkessel, welcher am Schanktisch stand, ergriff und mit aller Wucht dem Wirthe an den Kopf schleuderte. Wohlmuth trug schmerzhafte Verletzungen davon, war jedoch im Stande, für die Verhaftung des rohen Gesellen Sorge zu tragen. Richter Kersten, vor dem derFall heute Vormittag zur Verhandlung kam, verwies Gleason unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Weitere Zeugenaussagen.

Prendergasts Benehmen bei dem Inquest.

Richter Hortons Aussage.

Es dauerte heute Vormittag nahezu eine volle Stunde, bevor die Verhandlung des Prendergast-Prozesses ihren Fortgang nahm. Die Vertheidiger des Angeklagten, Anwalt Wade und McGoorty, und die Vertreter der Anklagebehörde, Anwalt Trude und Hilfs-Staatsanwalt Todd hielten mit Richter Brentano vor Beginn der auf 10 Uhr Vormittags angesetzten Verhandlung eine Konferenz ab, die fast bis 11 Uhr währte. Es handelte sich um die Vernehmung des Sachverständigen, Dr. Moyer, welcher sich nur unter der Bedingung zur Abgabe eines Zeugnisses, den Geisteszustand Prendergasts betreffend, bereit erklärte, daß ihm dafür die angemessene Bezahlung zugesichert werde. Wie es heißt, verlangte Dr. Moyer $200, welche Summe Anwalt Wade aufzubringen sich außer Stande fühlte, so willkommen es der Vertheidigung auch gewesen wäre, die Ansicht Dr. Moyers zu hören. Auf der anderen Seite lag der Staatsanwaltschaft nichts daran, weitere ärztliche Gutachten beizubringen, Anwalt Trude erklärte vielmehr, daß er auf die Dienste des Doktors verzichte. Nach dem Gesetz hat bekanntlich jeder Sachverständige das Recht, für seine Dienste Bezahlung zu fordern, und Dr. Moyer hatte es rundweg abgelehnt, ohne Bezahlung sein Gutachten über Prendergasts Geisteszustand abzugeben. Nach langem Hin- und Herverhandeln theilte Richter Brentano den Geschworenen mit, daß Dr. Moyer nicht als Zeuge vernommen werden würde.

Als der erste Zeuge trat Korporationsanwalt Kraus auf. Er erklärte, daß er Prendergast bei dem Coroners-Inquest genau zu beobachten Gelegenheit hatte. Und da habe er den Eindruck gewonnen, daß der Mörder geistig gesund sei. Richter Horton, dem Prendergast zuerst vorgeführt worden war, sagte aus, er habe noch nie zuvor einen Angeklagten gesehen, der soviel Angst bei seiner Vorführung gezeigt,wie Jener. Es sei ihm (dem Zeugen) klar gewesen, daß der Angeklagte sehr wohl zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden wüßte.

Aehnlich lauteten die Aussagen der Zeugen Robert Wallace, der in der County-Jail als Wächter angestellt ist, und des Clerk Ben Price.

Vor Richter Foster.

Ein gewisser William Hillbred wurde gestern bei dem Versuche einen Taschendiebstahl zu verüben, abgefaßt und nach der Harrison Str.-Station gebracht. In seinem Besitze befanden sich ein Todtschläger und verschiedene Einbrecherwerkzeuge. Heute wurde er von Richter Foster zu einer Strafe von $100 und den Kosten verurtheilt.

Derselbe Richter verurtheilte den 18-jährigen John Boyle zu einer Strafe von $25 wegen Diebstahls mehrerer Paare Handschuhe aus dem Geschäfte von Siegel, Cooper & Co.

Ein Polizist kam gestern Abend gerade dazu, als sich William Hughes aus dem Kleidergeschäft von H. Hellinger, No. 342 La Salle Straße, mit einem Bündel gestohlener Kleider entfernen wollte. Er verhaftete den Dieb und brachte ihn heute vor Richter Foster, der Hughes mit einer Strafe von $100 belegte.

Unerwarteter Ausgang.

John Egan, alias Lynch, ein 26jähriger Strolch, dessen Beschäftigung Raub, Einbruch und Diebstahl ist, begab sich gestern Nachmittag in die Wohnung von Anton Popposki, Nr. 117 N. Elizabeth Str., unter dem Vorwande, eine Bestellung zu überbringen. Popposki hat nur einen Arm, und deshalb glaubte Egan, leichtes Spiel mit ihm zu haben und ihm ohne Weiteres die Taschen leeren zu können.

Der Ueberfallene verstand jedoch keinen Spaß; er ergriff eine Axt und klopfte damit dem Eindringling so derb auf den Kopf, daß dieser schleunigst das Weite suchte.

Popposki setzte die Polizei von dem Geschehenen in Kenntniß, und nicht lange darauf wurde Egan durch ein paar Polizisten verhaftet. Man ließ seine Kopfwunde zunächst im County-Hospital verbinden und quartierte ihn dann in einer Zelle ein.

Nicht zufriedenstellende Geschäftsführung.

Die „American Building, Loan & Investment Co. of Chicago" ist durch den Staatsauditor Gore aufgefordert worden, ihre Bestände innerhalb der nächsten 60 Tage auf eine solche Höhe zu bringen, daß die Fortführung des Geschäftes dadurch gerechtfertigt wird, sonst müsse derGeneralanwalt einschreiten. Die Gesellschaft arbeitet angeblich mit einem Defizit von $225,000; 13 Prozent aller Einzahlungen seien verbraucht, und in dem einen Fond fehlen $6000.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 28 Grad, Mitternacht 28 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 33 Grad, und heute Mittag 45 Grad über Null.

Die Todesursache.

Dr. Chas. Perkins über den Tod Dr. Cronins vernommen.

Die Vertheidigung sucht sein Zeugniß zu erschüttern.

Die anfänglich gehegte Befürchtung, daß derCoughlin-Prozeß zu einem zeitweiligen Stillstand kommen würde, hat sich glücklicherweise nicht erfüllt. Der Geschworene Benson, dessen Unwohlsein gestern Abend zu dieser Befürchtung Anlaß gab, war heute vollständig wiederhergestellt, so daß die Verhandlung ohne Weiteres ihren gewohnten Fortgang nehmen konnte. Zunächst handelte es sich heute für die Anklagebehörde um die Erbringung des Nachweises, daß Dr. Cronin eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Dr. Charles F. Perkins, der bei der Postmortem-Untersuchung die Sezirung der Leiche Dr. Cronins vorgenommen hatte, sagte aus, daß der Befund damals nichts ergeben hat, was auf irgend eine organische Erkrankung hätte schließen lassen. Nur die Gehirnmasse wies einen abnormenZustand auf infolge der zahlreichen Schädelwunden, die nach Ansicht des Zeugen zweifellos von einem einem schweren stumpfen Instrument herrührten. Daß die Feststellung der Todesursache einer der wichtigsten Streitpunkte in dem ganzen Coughlin-Prozeß bilden würde, war vorauszusehen, und Anwalt Wing ist offenbar entschlossen, außerordentliche Anstrengungen zu machen, um das Zeugniß der Aerzte, welche die Autopsie seiner Zeit abhielten, zu erschüttern. „Sind Sie im Stande, mit Bestimmtheit zu sagen, ob die große Schädelwunde hinter dem rechten Ohr vor oder nach dem Tode verursacht wurde?" fragte Coughlins Vertheidiger den Zeugen,und dieser mußte natürlich zugeben, daß er dazu nicht im Stande sei. Die nunmehr folgende Aussage des Polizisten Frank Jacobs, welcher zusammen mit Geheimpolizist Lorch die Carlson-Cottage durchsucht hatte, bestätigte in allen Einzelheiten dasZeugniß des Letzteren. Nach kurzem Kreuzverhör durch Anwalt Donahue trat Vertagung der Verhandlung ein, die um zwei Uhr wieder aufgenommen wurde.

Unfall oder Selbstmordversuch?

In dem Wohnhause von Frau A. Lindemann, Nr. 2800 S. Park Ave., machte sich heute Morgen ein penetranter Gasgeruch bemerkbar. Als dieHausfrau sich in die Küche begab, um womöglich die Veranlassung zu entdecken, vernahm sie aus einem der anstoßenden Zimmer, das von einem gewissen Leo Menges bewohnt wurde, lautes Stöhnen und Röcheln. Da auf ein mehrmaliges Klopfen an der Thür keine Antwort erfolgte, rief Frau Lindemann eine Nachbarin herbei. Die beiden Frauen bemühten sich jedoch vergebens, in das Zimmer zu gelangen. Erst nach Verlauf einer halben Stunde gelang es einem zufällig an dem Hause vorübergehenden Passanten, den die Hauswirthin um Hilfe gebeten hatte, die Thüre mit Gewalt aufzubrechen. Den Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, das einem offenen Brenner entströmte. Auf dem Fußboden lag der Bewohner, schwer röchelnd und augenscheinlich bereits mit dem Tode ringend. Das Bett war in großer Unordnung. Einzelne Decken und Bettücher lagen durch das ganze Zimmer zerstreut umher. Offenbar hatte Menges, als er die Wirkung des Gases verspürte, vergebliche Anstrengungen gemacht, das Zimmer zu verlassen. Ein sofort herbeigerufener Arzt sprach die Befürchtung aus, daß der Kranke kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Die Polizei glaubt aus den näheren Umständen und der großen Unordnung, die im Zimmer herrschte, auf einen Selbstmordversuch schließen zu müssen. Menges ist etwa 30 Jahre alt und Agent für ein Juweliergeschäft.

Zur Nachahmung empfohlen.

Die Metzger-Firma Gebrüder Zuegel kündigt hiermit an, daß sie am Sonntag, zwischen 10—12 Uhr Vormittags, in ihrem Geschäftsladen, No. 840 W. 12. Straße mehrere tausend Pfund Fleisch und 10,000 Pfund Kartoffeln an Bedürftige verschenken wird. Nach irgend welcher Legitimation soll überhaupt nicht gefragt werden, doch erwarten die edlen Geber, daß nur wirklich Nothleidende sich melden.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Der bekannte, hochbetagte deutsche Arzt Dr. Karl Helmuth trug vorgestern Abend beimAbspringen von einem Kabelbahnwagen an der Ecke von Wells und Ontario Str., einen doppelten Bruch des linken Armes davon. Ein Polizist brachte den alten Herrn nach seiner Wohnung, No. 131 Ontario Str., wo ihm sofort alle nur mögliche Pflege zu Theil wurde. Der Verletzte schiebt die Schuld an demUnfalle auf den Kondukteur, welcher, trotz der Aufforderung anzuhalten, den Zug ruhig weiterfahren ließ.

Die amtliche Zählung.

Sicherlich keine wesentliche Aenderung in dem gestrigen Wahlresultat.

Um Punkt 9 Uhr heute Morgen trat die Wahl-Kommission behufs amtlicher Zählung der bei der vorgestrigen Wahl abgegebenen Stimmen in Sitzung. Beide Parteien hatten ihre Vertreter gesandt, welche dem Fortgang der Zählung mit gespanntem Interesse folgten. Im Lauf des gestrigen Tages waren von da und dort Beschwerden und Anklagen über unberechtigte Stimmenabgabe, Verhinderung und Belästigung bei Ausübung des Stimmrechtes u.s.w. eingegangen und sorgfältig zu Protokoll genommen worden. Da die Vortheile, resp. die Nachtheile dieser Meldungen, sich auf beide Parteien ziemlich gleichmäßig vertheilen, so war es zum mindesten voreilig von einigen Republikanern, daß sie behaupteten, Grund genug zur Anfechtung desWahlresultats zu haben und thatsächlich mit einem Contest „drohten."

Die amtliche Zählung ging verhältnißmäßig rasch von Statten. In der ersten Ward wurde Hopkins Mehrheit um 4 Stimmen reduzirt. Im zweiten Bezirk der zweiten Ward verlorenHopkins und Swift je 10 Stimmen, und im 17. Bezirk nochmals 10.

In der 3. Ward verlor Hopkins drei und Swift eine Stimme. Aehnlich war das Verhältniß in der 4. und der 5. Ward. Im Ganzen verlor Hopkins in den ersten 5 Wards 29 und Swift 11 Stimmen.

In der 6. Ward gewann Hopkins drei Stimmen, und in der 7. blieben die Zahlen des Polizeiberichtes unverändert.

In der 9. gewann Swift eine und in der 10. Hopkins eine und Swift 2 Stimmen. Nachdem die Revision der 11. Ward beendet war, stellte sich Hopkins Verlust im Ganzen auf 32 Stimmen.

Die Zählung der 12. Ward machte eine bedeutende Aenderung nöthig. Die der Polizei eingelieferten Listen wiesen aus dm ersten Precinkt 140 Stimmen für Hopkins und 60 für Swift auf. Nach der Revision erhielt Hopkins 86 und Swift 203. Sonst blieb das Resultat in der Ward ziemlich unverändert, ebenso in der ganzen 13. und 14. Ward. Im Verlauf der weiteren Zählung wurden bald dem einen, dann dem anderen Kandidaten einige Stimmen entzogen, resp. zugesprochen, und nachdem man mit der 29. Ward fertig war, hatte Hopkins von der ursprünglichen Mehrheit 28 Stimmen verloren.

Um 1 Uhr war die ganze Zählung vorüber. Eine wesentliche Aenderung machten auch die letzten vier Wards nicht nöthig, doch vertagte sich die Behörde für eine Mittagspause, ehe sie den Schlußbericht zusammenstellte. Die Berichte aus einigen Bezirken waren hebufs Revision bis zur Nachmittagssitzung zurückgestellt worden.

Wohlverdientes Schicksal.

James Connors, alias Dick Henshaw, ein an der Westseite wohlbekannter Einbrecher und Raufbold hat während der vergangenen Nacht ein seiner bisherigen Laufbahn würdiges Ende gefunden. Als die beiden Brüder Alfred und Michael Leury kurz nach 12 Uhr ihre Wohnung, No. 156 Maxwell Str., betraten, fanden sie in einem der Zimmer einen Einbrecher, der bei ihrem Anblicke eiligst Reißaus nahm, die Treppenstufen hinabsprang und quer über die Straße lief. Michael Leury feuerte vier Schüsse auf den Flüchtling ab, der mit einem lauten Aufschrei tödtlich getroffen zusammenbrach. Eine der Kugeln war in den Kopf gedrungen, während eine zweite das Rückgrat durchbohrt hatte. Der schwer verletzte Mann wurde nach dem County Hospital geschafft, wo er eine Stunde später seinen letzten Athemzug that. Der Verstorbene war ein der Polizei wohlbekannter Bursche, der sich als Mitglied der berüchtigten Mortell McGrath-Bande an zahllosen Verbrechen betheiligt hatte. Im Jahre 1889 wurde er wegen Raubanfalls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Wenige Monate nach seiner Freilassung verübte er einenEinbruchsdiebstahl an der Westseite, bei welcher Gelegenheit sein Spießgeselle Baldy Brown erschossen wurde, während er selbst glücklich entkam. Da keine direkten Schuldbeweise gegen ihn vorlagen, mußte er damals freigesprochen werden. Henshaw war 27 Jahre alt und wohnte zuletzt an der Ecke von Henry und Morgan Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lebensmüde.

Frau AnnieCerrinski suchte während der vergangenen Nacht in ihrer Wohnung, Nr. 949 N. Washtenaw Ave., ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine Dosis Pariser Grün verschluckte. Sie wurde heute Morgen von ihrem Gatten,der in demselben Zimmer schlief, bewußtlos und laut röchelnd auf ihrem Bette liegend, aufgefunden. Einem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es nach mehrstündigen Bemühungen, jede Lebensgefahr zu beseitigen. Ueber das Motiv der verzweifelten That ist bisher nichts bekannt geworden. Frau Cerrinski ist 32 Jahre alt und hat zwei kleine Kinder.

Das alte bekannte deutsche Engros-Geschäft von

JOHN M. BREDT & CO.,

103 STATE STR.,

6. Flur, Columbus-Gebäude.

— verkauft —

Uhren, Diamanten, Ketten, Ringe, Silberwaaren etc.,

zu Engros-Preisen.

Um unser riesiges Waarenlager zu reduziren, haben wir uns entschlossen, jedem die Gelegenheit zu geben aus erster Hand zu kaufen.

Käufer werden gebeten, diese Anzeige mitzubringen. Nachstehend erwähnen wir die Preise einiger Artikel:

	Laden-Preis:	Unser Engros-Preis:
Goldgefüllte Herren-Uhren, mit Elgin Werk	$15.00	$6.50
Goldgefüllte Damen-Uhren mit Elgin Werk	$15.00	$7.00
Echte Diamant Hemdenknöpfe (Studs)	$10.00	$4.00
Echte Diamant-Ringe	$10.00	$4.00
Echte Diamant-Ohrringe	$15.00	$8.25

Solid Silber und silberplattirte Eßlöffel, Theelöffel, Messer und Gabeln zu billigsten Engros-Preisen.

Ein echt silberplattirtes Theeservice, bestehend aus einer Theekanne, Zuckerschale, Löffelbehälter und Milchkanne, wunderschön gravirt und Goldplattirt. Ladenpreis $20.00, unser Engros-Preis $8.50.

Servietten-Ringe, Zahnstocherhalter, Tassen und hunderte von schönen silberplattirten Sachen zu Engros-Preisen.

Wir haben eine riesige Auswahl von Herren- und Damen-Uhren mit Gold, Silber und platirten Gehäusen, Alles zu Engros-Preisen.

Wir kaufen altes Gold und tauschen dasselbe ein gegen neue Sachen.

Unser Geschäft ist bis 10 Uhr Abds. offen.

Für Weihnachten!!!

Geld- u. Packetsendungen, Schiffskarten von u. nach Europa

— besorgen —

Schnell, billig und sicher

C. B. RICHARD & CO.

62 Süd Clark Str.

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. bw

Weihnachts-

GELD-SENDUNGEN!!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str. 25nobw

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne

Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60

und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90

haben wollt, sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Schiller Buildg., 103 Randolph Str.

Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt 'dsd

Finanzielles.

„Die alte Sparbank der Westseite."

Gegründet 1869.

Prairie State Savings and Trust Co.

Bank und Safe Deposit Vaults.

Interessen auf Depositen gezahlt. — Vier Interessen-Zahltage im Jahre. 4dzlm

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Ecke W. Washington und Desplaines Str.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1splj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. C. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4oplj

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Hauseigenthümer!!

Zahlen Eure Miether ihre Miethe?

Wenn nicht, sprecht vor bei der

City of Chicago Landlords Protective Ass'n.

Zimmer 625, Opera House Bldg.,

Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice:

402 Cleveland Ave. 2anbw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. — Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiß, 614 Racine Ave. — A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

6 Prozent, Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.

18obw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Das Wohlthätigkeitswerk.

Gesunde Männer, die Unterstützung erhalten, sollen einige Stunden dafür arbeiten.

Verschmelzung der verschiedenen Frauen-Wohlthätigkeits-Vereine zu einem Verbande.

Die „Central Relief Association" hat den vernünftigen Beschluß gefaßt, daß jeder arbeitsfähige und gesunde Mann, der in den Suppenanstalten und Logirhäusern der Gesellschaft um Speise und Unterkommen nachsucht, dafür einige Stunden auf der Straße arbeiten muß. Diese Anordnung ist mit dem heutigen Tage in Kraft getreten. Die Anmeldungen der Reflektanten sind in dem Bureau des Herrn F. W. Steele vom Straßendepartement am Ostende der Randolph Str., unterhalb des Viaduktes, einzureichen. Dort werden auch die Karten ausgegeben, die den Inhaber zu einem Frühstück, Abendessen und Nachtlager berechtigen, immer vorausgesetzt, daß er die verlangte Arbeit geleistet hat. Diese Verfügung erstreckt sich jedoch nicht auf schwächliche oder arbeitsunfähige Personen und Frauen.

Der Andrang zu den Wohlthätigkeitsanstalten ist noch immer ein derartig starker, daß weitere Zusendungen von Lebensmitteln und baarem Gelde dringend erforderlich sind. Alle diejenigen, welche Kolonialwaaren, Lebensmittel etc. beisteuern wollen, sind ersucht, Herrn C. H. S. Miser, No. 82 Market Str., entweder per Telephon (Main 2286) oder brieflich von ihrer Absicht in Kenntniß zu setzen. Auch Anmeldungen um Unterstützung werden dort entgegengenommen.

Unter den Auspizien des „Women's Club" hielten gestern im Athenäum-Gebäude die Vertreterinnen der verschiedenen Wohlthätigkeits-Vereine eine gemeinsame Sitzung ab.

Es wurde beschlossen, die sämmtlichen Verbände zu einer einzigen Central-Organisation, unter dem Namen „Emergency-Association" zu verschmelzen. Der Zweck dieser Vereinigung besteht darin, bedürftigen Frauen und Mädchen Arbeit und Unterkunft zu verschaffen. Es sind bereits 36 junge Mädchen angestellt worden, um Kleidungsstücke, die an arme Schulkinder zur Vertheilung kommen sollen, zuzuschneiden und fertig zu stellen. Die Arbeiterinnen erhalten 50 Cents pro Tag und außerdem je 10 Cents, die zu einem Frühstück im Restaurant des Hull-Hauses berechtigen. Die Herren Aaron N. Nichols und Louis Huck haben im New Era-Gebäude ein Arbeitszimmer zur Verfügung gestellt, das von der „Domestic Sewing Machine Company" mit Nähmaschinen ausgestattet ist. Ein neues Logirhaus wird in einigen Tagen von der „Emergency-Association" eröffnet werden. Dasselbe liegt gegenüber dem Hull-Haus und wird unter der Leitung von Fräulein Jane Adams stehen. Alle Frauen, welche Beschäftigung durch die genannte Vereinigung wünschen, haben sich im Hauptquartier des „Women's Club" im Athenäum-Gebäude an der Van Buren Straße zu melden.

Zahlungsunfähig.

Die „Armory Amusement Company", welche in der Waffenhalle des zweiten Milizregiments das bekannte Savoy-Theater unterhielt, hat gestern eine Vermögensübertragung an Jas. F. Purnell vorgenommen. Die Bestände werden auf $25,000 veranschlagt, bestehend aus Theaterrequisiten und einem großen Lager von Liquören und Getränken aller Art. Die Verbindlichkeiten sollen nur $10,000 betragen, einschließlich einer Forderung von $1200 für die rückständige Miethe der letzten sechs Wochen. Eine Abtheilung von 40 Milizsoldaten hatte vor einigen Tagen von den Räumlichkeiten der Waffenhalle gewaltsam Besitz ergriffen, und dieser Umstand muß als die direkte Veranlassung zur Zahlungseinstellung angesehen werden. Die Anwälte der Gesellschaft erklären, daß alle Forderungen in voll ausbezahlt, und die Vorstellungen sobald wie möglich wieder eröffnet werden sollen.

Die „Armory Amusement Comp." wurde vor etwa 9 Monaten von W. L. Marston, F. D. Modica und George F. Montgomery gegründet und hatte anfangs einen großen geschäftlichen Erfolg. Nach Schluß der Weltausstellung aber nahm der Besuch derartig ab, daß die Gesellschaft ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnte.

Ein musikalischer Genuß.

In Webers Halle, an der S.-W.-Ecke der Jackson Str. und Wabash Ave., fand gestern eine musikalische Soiree statt, veranstaltet vom Pindarus Klub, einer aus jungen Künstlern und Künstlerinnen bestehenden Gesellschaft. Ein äußerst gewähltes Programm gelangte zur Aufführung, dessen einzelne Nummern zum größten Theil klassischen Musikwerken entnommen waren. Schon die Einleitung (Konzert in G-Moll von Mendelssohn) für Klavier, war eine großartige Leistung, und Herr Louis Solomon zeigte sich als Meister auf dem Instrument. Der junge Violinkünstler Herr Morat H. End, erwarb sich enthusiastischen Beifall durch die geniale Art und Weise, wie er z. B. die technischen Schwierigkeiten in einer Mazurka von Wienewski überwand. Eine herrliche Leistung war auch der Vortrag einer Romanze von Strenden. Herr Ende brachte hier die Intentionen des Komponisten mit solchem Gefühl zum Ausdruck, daß die Zuhörer bis zur letzten Note in athemloser Spannung verblieben und nach dem Schluß dem Künstler eine förmliche Ovation bereiteten.

Frl. Florence Bartels und Frl. Eva L. Chaffee vervollständigten das Quartett und trugen einen nicht geringen Theil zum Erfolg des Abends bei.

Ein schlauer Fuchs.

Prendergast stellt sich angeblich irrsinnig.

Verschiedene für den Angeklagten ungünstige Aussagen.

Die auffällige Art und Weise, wie Prendergast sich bei der Verhandlung seines Prozesses benimmt, dürfte ihm am letzten Ende mehr schaden als nützen, denn die Vermuthung liegt nahe, daß sein Benehmen darauf berechnet ist, bei den Geschworenen den Eindruck hervorzurufen, daß er geisteskrank ist. Es scheint aber, als ob sein auffälliges Benehmen im Gericht gerade den entgegengesetzten Erfolg hat. Während der gestrigen Gerichtsverhandlung versuchte der Angeklagte wieder durch allerlei Unterbrechungen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Richter Brentano schenkte aber der Persönlichkeit des Angeklagten nur wenig Beachtung. Unter den Zeugenaussagen, welche gestern gemacht wurden, ist die des Zeitungsträgers Martin Ackerman besonders bemerkenswerth. Der Zeuge erklärte, Prendergast gut zu kennen. Interessant zur Charakteristik des Letzteren sind die folgenden Bemerkungen Ackermans: „Er versuchte, mich zu der Sache Henry Georges zu bekehren. Er versuchte, mich öfters anzupumpen. Er war ein schlauer Kerl, der mehr wußte, wie ich. Er hätte Doktor oder Prediger werden sollen." Befragt, was er von den Ideen Henry Georges halte, erklärte der Zeuge: „Der Henry George will, wir sollen alle Millionäre werden, und er glaubt an allgemeine Brüderlichkeit der Menschen. „See"?"

Andere Zeugen waren A. J. Hopkins, Philipp T. O'Connor, S. F. Lee, W. J. Hawes, John F. White, die alle Prendergast als Zeitungsträger kannten. Ihre Aussagen lauteten durchweg dahin, daß sie niemals etwas an ihm bemerkten, was auf Irrsinn schließen läßt, im Gegentheil sie hielten ihn alle für vernünftig. Eine längere Auseinandersetzung entspann sich zwischen den Anwälten bei der Vernehmung des Berichterstatters der „Evening Post", Edward Westlake. Der Zeuge war berufsmäßig verpflichtet, den Verhandlungen beizuwohnen, und hatte sehr gute Gelegenheit, Prendergast zu beobachten, da er ihm gerade gegenübersaß. Anwalt Trude wollte durch diesen Zeugen den Nachweis erbringen, daß der Angeklagte, im Gericht die Rolle des Verrückten spielt, und Herr Westlake konstatirte, daß Prendergasts Benehmen im Gefängniß von seinem Verhalten während der Gerichtsverhandlungen abweiche. Eine andere für Prendergast ungünstige Aussage machte Jas. O'Donnell Bennett von der „Times". Derselbe erklärte, daß Dr. Bain ihm gesagt habe, Prendergast sei schlau wie ein Fuchs.

Das Zeugenverhör ist damit im Wesentlichen abgeschlossen. Aller Voraussicht nach dürfte der Prozeß nächsten Samstag sein Ende erreichen.

Beamten-Wahlen.

Die 16. Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago" hat in ihrer jährlichen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Präsident: Henry Weihofen.
Vizepräsident: Wilhelm Harms.
Prot. Sekr.: Henry Jargstorf.
Finanz Sekr.: Georg Gräßel.
Schatzmeister: Julius Polzin.
Delegaten: C. H. Hochfeld, Fred. Becker.
Schriftführer: Henry Grohtjahn.

Versammlungen finden an jedem 1. und 3. Sonntage im Monate statt, und zwar um 2 Uhr Nachmittags, in der Vereinshalle, Nr. 376 W. 12. Str.

Die Beamtenwahl der dritten Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago" ergab das folgende Resultat:

Prädent: H. St. Balling.
Vizepräs.: Ant. Rohde.
Protok. Sekr.: Jos. Sieben.
Finanz-Sekr.: Alb. Zell.
Schatzmeister: H. Schmidt.
Delegaten: H. Paulsen, J. H. Krämer.

Versammlung an jedem zweiten Montage im Monat, um 8 Uhr Abends, in der Halle Nr. 254 Ost North Ave.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Das Windsor-Theater umgetauft.

Eine Reihe von deutschen Vorstellungen während der Wintersaison in Aussicht.

Das Windsor-Theater an der N. Clark Str., welches sich bisher eines glänzenden Erfolges zu erfreuen hatte, ist in die Hände von James S. Hutton, des bekannten Geschäftsführers vom Havlin-Theater übergegangen. Der Name ist in „Lincoln Park-Theater" umgeändert worden. Eine Summe von $8000 soll auf die Renovirung und Verbesserung der inneren Einrichtung verwendet werden. Die bisher getroffenen Arrangements stellen vortreffliche Attraktionen in Aussicht. Herrn Huttons Assistenten in der Leitung des Theaters sind Joe Arthur, die Gebrüder Hanlon und andere hervorragende theatralische Kräfte. Da man die Absicht hat, das Lincoln Park-Theater zum leitenden Theater der Nordseite zu machen, werden während der Wintersaison einige ganz neue Stücke zur Aufführung gelangen. Unter diesen sind besonders hervorzuheben: Das Lustspiel „The Toucher"; die komische Oper „Der Bandit" von Theodore Northrop; ferner „The Slave Sultana" von De Goult Barize und die Dramen „Darkest Chicago"; „The Human Treadmill" und „Ups and Downs of Life". Außerdem hat die Direktion mit einer deutschen Theatertruppe aus New York ein Engagement abgeschlossen für eine Reihe von Vorstellungen, deren Dauer auf zwei Wochen berechnet ist.

Am nächsten Sonntage, den 24. Dezember, wird im Windsor-Theater eine besondere Weihnachts-Matinee stattfinden. Die Montags-Vorstellung wird durch die Mitwirkung des weltberühmten Schützen Dr. Frank Carver eine besondere Attraktion erhalten. Zur Aufführung gelangt an diesem Tage das Sensationsstück „The Scout" mit vortrefflicher Ausstattung und zahlreichem Personal.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Briefkasten.

L. J. — Es giebt eine „Phoenix Mutual Life Insurance Co. of Hartford, Conn." Wenn Sie diese Versicherungs-Gesellschaft im Sinne haben, so können Sie sich über deren Verhältnisse hier erkundigen. Die Office derselben befindet sich Zimmer No. 329, Temple. — Verschiedene geheime Orden haben für ihre Mitglieder Lebensversicherung.

F. S. — Als vielgereister und gründlich gebildeter Mann war der verstorbene Mayor Carter H. Harrison mit der deutschen Literatur und deutschen Verhältnissen sehr gut vertraut. Deutsche Reden hat Carter Harrison aber niemals gehalten, einfach deshalb nicht, weil dazu seine Kenntniß der deutschen Sprache nicht ausreichte.

A. H. — Wenn die Betreffende hier ihr Diplom als Hebamme erworben hat, kann sie in irgend einer Stadt der Ver. Staaten praktiziren.

K. M. — Die „McCowen School for Deaf Children" dürfte sich für Ihren Sohn am Besten eignen. Diese Taubstummen-Schule steht unter Leitung von Mary McCowen, No. 6550 Yale Str.

P. S. — Ob die Militärverwaltung Sie für den Dienst in der Armee brauchen kann, das können Sie im Rekrutirungsbureau, No. 10 S. Clark Str., ermitteln.

C. J. B. — Ihre Frage ist etwas unbestimmt. Solingen und Sheffield (England) genießen den Ruf, die besten Stahlwaaren zu fabriziren.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Sauer, Delia Hichey, 21, 18.
William Stelzer, Friedericke Schreier, 24, 18.
William Keßler, Marcia Doty, 24, 21.
Edward Sullivan, Mory Schafer, 22, 19.
John McGirr, Katie Schwartz, 28, 18.
Julius Meyer, Katharine Feiscle, 30, 30.
Henry Farnof, Minnie Adam, 25, 24.
Edward Bengram, Mary Thomas, 24, 18.
Fred Remer, Ida Angel, 21, 21.
Hermann Sittig, Hannah Howard, 29, 27.
John Dahlen, Guisie Dressel, 30, 20.
Otto Redick, Lillie Wendt, 24, 18.
Charles Hakendoff, Ernestine Baumann, 50, 39.
Frank Hahn, Emma Wilson, 24, 23.
Gustaf Oberg, Caroline Iveson, 26, 26.
William Hager, Helen Green, 30, 27.
Hugo Helm, Ida Griesbay, 33, 28.
Charles Leimer, Emma Heinig, 25, 18.
Morris Brown, Gisella Goldsinger, 26, 20.
Henry Provost, Mamie Bibow, 29, 22.
Samuel Harvey, Louise Lange, 41, 27.
Max Ermann, Clementine Kary, 29, 23.
Charles Fonton, Mary Serbert, 29, 24.
Harry Britton, Mathilda Vogel, 23, 20.
Frank Richards, Mary Christ, 25, 18.
Otto Boettener, Carrie Lange, 23, 21.
Ferdinand Rubie, Tillie Krizanek, 21, 19.
George Johann, Ida Anders, 23, 25.
Otto Kahlert, Olga Schmidt, 23, 21.
Lee Mackey, Maude Freiglaff, 21, 20.
W. E. Braithwaite, Augusta Gunther, 31, 29.
James Ford, Annie Zimmermann, 24, 22.
Rudolf Krause, Ida Mumelthe, 23, 21.
John Zeller, Tillie Peterson, 26, 20.
Ferdinand Gunsbinger, Salomie Eirick, 30, 27.
Samuel Kanter, Annie Davis, 21, 19.
Charles Youngberg, Emma Eck, 25, 19.
Carlton Parker, Rebecca Grovener, 28, 26.
Henry Siegel, Emma Glas, 28, 22.
Henry Branty, Hattie Martin, 28, 24.
Nils Engleson, Mary Brandt, 30, 22.
George Minham, Mary Parvala, 24, 18.
Albert Kirschner, Clara Untermann, 23, 20.
Hermann Kaske, Helen Klatz, 21, 17.
Swan Wastine, Johanna Salmander, 37, 30.
Hugo Breitenbach, Katharine Jungbluth, 30, 21.
Louis Kruse, Gussie Laschetzke, 22, 21.
Nicolaus Laitzen, Maggie Stieren, 28, 22.
Morris Sosne, Louise Drescher, 27, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Elise Lieberich, 506 N. Park Ave., 72 J.
H. G. Bergfeld, 131 Lincoln Ave., 76 J.
Henry Auerbach, 3024 Wabash Ave., 70 J.
Anna Schaab, 3309 Spalding Ave., 24 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: P. M. Anderson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6138 Aberdeen Str., $4000; Louis Bastian, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Laden, 7200 Green Str., $10,000; Bischöfliche Methodisten-Kirche, 1stöck. Brick-Kirche mit Basement, 1201—3 Canal Str., $10,000; A. M. Sherwood, Veränderung eines Frame-Hotels in Flats, 243—245 63. Str., $2000; Ole Norrison, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 15 Curtis Str., $5000; Newmann Bros., 2- und 1stöck. Brick Anbau an Fabrik, 14—26 Dir Str., $3000; C. A. Nelson, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 703 Maplewood Ave., $4500; Joseph Buten, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 672 Augusta Str., $2500.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Dezember 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 15—18c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 10—10½c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $4.25—$4.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 22—23c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Noch mehr Beweis.

Eine bemerkenswerthe Heilung.

Herr Fred. Ramm von 227 Humboldt Str. hinsichtlich seiner merkwürdigen Wiederherstellung befragt, sagte: „Es war am 2. April, als ich mich die Treppe zur Office der Doktoren hinaufschleppte. Ich war eine vollständige Ruine — eine bloße Hülle von physischen Leiden. Ich hatte mit der Krankheit vergebens und hoffnungslos gekämpft. Ich machte diese letzte Anstrengung mehr meinen Freunden zuliebe als aus eigenem Antrieb.

Fred. Ramm, 227 Humboldt Str.

„Mein Leiden begann zeitig im Winter mit einer leichten Erkältung, welche auf die Lunge schlug und da verblieb. Dann kam der Husten — ein harscher, bellender Husten, welcher in Brust und Kehle kratzte wie ein rauhes Reibeisen, unter Auswurf von grünem Schleim. Bald folgten Nachtschweiße und ich verlor Fleisch mit schrecklicher Geschwindigkeit. Meine Augen sanken ein und mein Gesicht wurde hager und weiß, ausgenommen wenn mit den leichten täglichen Fieberanfällen sich ein röthlicher Fleck auf jeder Wange zeigte. Um diese Zeit unterwarf ich mich der neuen Behandlung. Die wundervolle elektrische Inhalationsmaschine heilte meine kranken Lungen, der Husten verschwand, ich gewann wieder Fleisch, Appetit stellte sich ein und ich bin jetzt, wie Ihr seht, gesund."

Unser briefliches Behandlungs-System hat Tausende geheilt, schreibt um Symptom-Formulare.

Symptome von Katarrh.

Eines der gewöhnlichsten und unangenehmsten Zeichen von Katarrh ist das fortwährende Tropfen in dem hinteren Theil der Kehle, besonders wenn man im Bett liegt. Der Patient der von dieser Krankheit befallen ist, befindet sich während des Nachmittags ziemlich wohl, aber gegen Abend wird die Nase theilweise verstopft und die Stimme wird belegt, und in einigen Fällen ist die Kehle etwas rauh oder verstopft, und wenn er sich zur Ruhe begibt, findet der Patient, daß außer den anderen Symptomen, er auch nicht durch die Nase athmen kann, da dieselbe völlig verstopft ist und in Folge dessen schnarcht er, zu seinem eigenen Unbehagen wie zu dem seiner Zimmergenossen und manchmal, wenn die Wand dünn nur ist, haben auch seine Nachbarn darunter zu leiden.

Jemand der mit solchem Leiden behaftet ist wacht bald nach dem Einschlafen auf und fühlt, daß etwas in den hinteren Theil seiner Kehle hineintropft. Nach einer elenden Nachtruhe, die durch schwere Träume und unangenehme Anfälle unterbrochen wird, erwacht er des Morgens, nicht im Geringsten erfrischt, sondern thatsächlich müder als am Abend vor dem zu Bettgehen.

Nachdem er am Morgen aufgestanden, bemerkt er, daß seine Kehle und der obere Theil des Gaumens mit Schleim und Muskus, der sich während der Nacht durch das Tropfen angesammelt hat, verstopft ist und wodurch ein schlechter Geschmack und eine stechende Empfindung im Munde hervorgerufen wird.

Das erste was er zu thun gezwungen ist, ist seine Kehle vom Schleim zu reinigen, durch Husten und Auswerfen des widerwärtigen Materials. Manchmal verursacht dies Erbrechen und Uebelwerden. Die Folge davon ist Widerwillen gegen Essen und kein Frühstück oder nur ein sehr leichtes ist das Resultat.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Specialität aus

Katarrhalische Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 V	7.20 N
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.35 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	*8.40 N	*4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagier-zug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	*1.55 N	*1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	*8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.30 V	†6.25 N
Rockford und Forreston	†8.30 V	†7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	*2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	*8.20 V
Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	†4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	*5.50 N	*8.20 V
Deadwood und die Black Hills	*5.50 N	*8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	*6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	*6.15 N	*9.00 V
Streator und Mendota	*6.15 N	*9.00 V
St. Paul und Minneapolis	*9.30 N	*7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	*6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	*6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	†6.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	*3.00 N	*7.40 V
Walkerton Accomodation	*5.25 N	*9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	*6.25 N	*7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	*7.30 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 V	†6.55 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	*5.05 N	*9.40 V
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*8.28 V	*6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	*8.32 N	*5.00 V
Lafayette und Louisville	*8.24 V	*6.00 N
Lafayette und Louisville	*8.52 N	*5.00 V
Lafayette Accomodation	*3.23 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*11.30 PM	11.00 AM
St. Louis Limited	*11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	†9.00 AM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Night Express	*11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†5.00 PM	†8.45 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntags	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	†7.02 V	†6.50 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	†9.40 N
Chicago & Nashville Limited	*4.30 N	*10.15 V
Terre Haute & Evansville	*11.27 N	*6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	†7.02 V	9.40 N

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	*5.00 N / *10.45 N	*7.15 V / *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	*5.00 N / ‡10.45 N	‡7.15 V / *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	†8.00 V	†7.45 N
Waukesha Expreß	*2.30 N	‡12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Aug. Sonnt. u. Mont.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.........................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........................$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Der einzige Ausweg.

Dem Finanzsekretär Carlisle wird von vielen Seiten der Vorwurf der Unbeständigkeit gemacht, weil er jetzt den Kongreß um die Ermächtigung zur Ausgabe neuer Schuldscheine ersucht, während er früher die Vermehrung der verzinslichen Schulden nicht für nöthig hielt. In ganz dieselbe Lage kann aber jeder Geschäftsmann versetzt werden. Als Carlisle genöthigt wurde, den Goldvorrath anzugreifen, der eigentlich zur Deckung der Kassenscheine oder Greenbacks bestimmt ist, machte er verzweifelte Anstrengungen, denselben wieder auf 100 Millionen Dollars zu bringen. Mehrere Male gelang ihm das auch, aber das Gold mußte immer wieder in Anspruch genommen werden, und als vollends in Folge der schlechten Zeiten die Einnahmen aus den Zöllen und Steuern erheblich zu sinken begannen, da wurde die Aufrechterhaltung der Reserve ganz unmöglich. Letztere besteht jetzt durchschnittlich aus 80 Millionen in Gold. Und mit dieser Summe sollen auf Verlangen nicht nur die 400 Millionen Dollars Greenbacks, sondern auch alle anderen Papier-Werthzeichen im Gesammtbetrage von nahezu 600 Millionen eingelöst werden können! Dem Papiergelde der Ver. Staaten, abgesehen von den Gold- und Silber-Zertifikaten, steht nur ein Zwölftel seines Nennwerthes als Deckung gegenüber, und daß das durchaus unzulänglich ist, weiß Jedermann, der von Finanzsachen das Geringste versteht.

Angesichts dieser Sachlage, die er vor sechs Monaten noch nicht voraussehen konnte, verfällt Carlisle ganz naturgemäß auf den Gedanken, den immer noch ausgezeichneten Kredit der Ver. Staaten zu benützen. Er ist mit vollem Rechte überzeugt davon, daß das Mißtrauen gegen unser Papiergeld schwinden, und folglich auch die Goldausfuhr aufhören wird, wenn der gute Wille und die Fähigkeit des Bundes, jeden Papierdollar auf Verlangen mit Gold einzuwechseln, über jeden Zweifel hinaus festgestellt worden ist. Deshalb will er von Zeit zu Zeit im eigenen Lande und ohne Vermittlung der Banken so viele dreiprozentige Schuldscheine verkaufen, daß er den Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben ausgleichen und den Goldvorrath auf der jeweilig nothwendigen Höhe erhalten kann. Wie dieser rein geschäftsmäßige, vernünftige und durch die Verhältnisse gebotene Vorschlag als ein Ausfluß der angeblichen Hinneigung Carlisles und Clevelands zur „Wall Street“ hingestellt werden kann, ist jedem nüchternen Beurtheiler unverständlich. Was würden denn in der gleichen Lage die Finanzgenies thun, die mit ihrem blödsinnigen Papageigeschwätz über den Plan des Finanzsekretärs herfallen? Würden sie vielleicht noch mehr von dem schlechten Papiergelde ausgeben, welches nachweislich immer wieder in die Bundeskassen zurückströmt, weil ihm das Volk nicht traut? Das hieße doch blos Oel in's Feuer gießen.

Das Defizit, welches die Vermehrung der Schulden nothwendig macht, ist nicht von der demokratischen Verwaltung, sondern von dem Milliardenkongresse und den „liberalen“ Pensionskommissären Harrisons geschaffen worden. Es ist aber einmal vorhanden und muß beseitigt werden. Für das laufende Rechnungsjahr kann dies im Wege der Sparsamkeit einerseits und der Zollreform andererseits nicht mehr geschehen. Bleibt also nur der einzige Ausweg, Geld zu borgen. Durch vorsichtige Geschäftsführung im nächsten Jahre werden sich die Zinsen leicht wieder einbringen lassen.

Geschäfte in Wohnstraßen.

Von dem Obergerichte des Staates Indiana ist soeben eine Entscheidung abgegeben worden, die im ganzen Lande Aufsehen erregen wird. Eine Frau Haggard, welche in einer Wohnstraße der Stadt Indianapolis werthvolles Grundeigenthum besaß, hatte den Wirth John Stehlin auf Schadenersatz verklagt, weil er nebenan, auf einem ihm gehörigen Grundstücke, ein Haus gebaut und in demselben einen „Saloon“ eingerichtet hatte. Stehlin hatte letzteres gethan, obgleich alle seine Nachbarn, einschließlich der Frau Haggard, Einspruch erhoben und die Behörden gebeten hatten, ihm keine Erlaubniß zu geben. Die Lizenz war ihm trotzdem ertheilt worden, weil nach dem Gesetze von Indiana jeder unbescholtene Mensch, der die Gebühren bezahlen und Bürgschaft stellen kann, die Genehmigung zum Schankbetriebe erhalten muß. Auf denselben Grund hin wurde auch die Schadenersatzklage gegen Stehlin zunächst in allen Instanzen abgewiesen. Das Obergericht genehmigte jedoch einen Antrag, den Fall nochmals zu hören, stieß seine erste Entscheidung um und erklärte endgiltig, daß die Lizenz keinen Schutz gegen Privatklagen auf Schadenersatz gewährt.

Somit hat der Gerichtshof den Grundsatz aufgestellt, daß eine Schankwirthschaft ein Gemeinschaden ist. Die Behörden können zwar die Genehmigung zur Herbeiführung eines solchen Gemeinschadens geben, aber sie können den, der ihn verursacht, nicht gegen Zivilklagen schützen. Wenn festgestellt werden kann, daß durch die Einrichtung eines „Saloons“ das umliegende Grundeigenthum wirklich entwerthet worden ist, so muß den Benachtheiligten eine Entschädigung zuerkannt werden.

Da in einer „exklusiven“ Wohnstraße eine Grocery oder irgend ein anderes vollkommen gesetzliches und reinliches Geschäft ebenso viel Anstoß erregen würde, wie eine Wirthschaft, so folgt aus der Entscheidung des Obergerichtes von Indiana, daß Jeder erst seine Nachbarn fragen muß, ob er seinen eigenen Grund und Boden in der ihm am besten zusagenden Weise ausnützen darf. Wenn elf Leute in einer bestimmten Straße nur wohnen wollen, so hat der Zwölfte kein Recht, in derselben Straße ein Geschäft zu eröffnen. Da aber doch in allen größeren Städten ursprüngliche Wohnstraßen sich in Geschäftsstraßen verwandeln, so entsteht die Frage, wer darüber zu urtheilen hat, ob es an der Zeit ist, in irgend einer Wohnstraße Läden aufzumachen. Ueber solche Kleinigkeiten brauchen sich indessen gelehrte Juristen nicht den Kopf zu zerbrechen.

Zu gescheidt.

An die Geschichte von dem übermenschlich scharfsinnigen Juden, der sich durch seine unheimliche Weisheit eine Bastonade auf die Fußsohlen zuzog, wird man durch die wunderbaren Schlüsse erinnert, die aus den Ziffern der letzten Wahl gezogen werden. Der gewöhnliche Mensch sieht nur, daß im Ganzen 227,000 Bürger stimmten, und daß Hopkins 1100 Stimmen mehr erhielt, als Swift. Allenfalls macht er noch die Bemerkung, daß der „deutscheste“ Stadttheil, nämlich die Nordseite, diesmal republikanisch „gegangen“ ist, und daß nur die Westseite den demokratischen Kandidaten gerettet hat. Doch der eigentliche Staatsmann sieht noch viel mehr.

Da wird ganz frech die Behauptung aufgestellt, alle Irländer, Böhmen und Polen und ganz genau 60 Prozent der Deutschen hätten für Hopkins gestimmt, alle „amerikanischen“ Demokraten aber für Swift. Und daran werden tiefsinnige Betrachtungen über den Glaubenshaß der Amerikaner geknüpft. Ja es wird sogar „bewiesen“, daß die Demokraten ihre „natürliche“ Mehrheit in Chicago behauptet hätten, wenn Hopkins kein Katholik gewesen wäre.

Nun gibt es gewiß in Chicago Fanatiker, die lieber für den schlechtesten Protestanten stimmen würden, als für den besten Katholiken, aber ihre Zahl geht nicht in die Zehntausende. Auch ist es nicht wahr, daß diese Klasse nur unter den Amerikanern anzutreffen ist. Dagegen gibt es sehr viele Deutsche, die sich weigern, der Führerschaft von Leuten zu folgen, die sich ihnen geradezu aufdrängen. Und hieraus erklärt es sich vielleicht, daß in denselben Wards der Nordseite, die in der letzten Nationalwahl eine demokratische Mehrheit von 6000 Stimmen abgaben, diesmal der republikanische Kandidat bevorzugt wurde. Einige Deutsche mögen wohl auch durch die irrige Annahme beeinflußt worden sein, daß Hopkins ein Irländer sei, doch kann kein Mensch mit Bestimmtheit sagen, ob der blinde Rassenhaß eine große oder eine kleine Rolle gespielt hat.

Thatsache ist, daß die Demokraten schon im Voraus auf einen knappen Sieg gefaßt waren und selbst durch eine Niederlage nicht überrascht worden wären. Denn die Novemberwahlen hatten deutlich gezeigt, daß im ganzen Lande die Neigung vorhanden ist, die Demokraten für die schlechten Zeiten verantwortlich zu machen. Man darf jedoch nicht erwarten, daß große Staatsmänner mit Erklärungen zufrieden sein sollen, die den Durchschnittsmenschen genügen.

Lokalbericht.

Gestrige Feuer.

In den drei obersten Stockwerken des Hauses Nr. 21—25 Plymouth Place, wo sich die Druckerei von J. C. Windship befindet, brach gestern Abend unter den Papiervorräthen Feuer aus, das schnell ziemlich gefährliche Dimensionen annahm. Der durch Feuer und Wasser angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $5000 und betrifft nicht nur die Windship'sche Druckerei, sondern auch die Firma Van Secklin & Co. und die Thomas Corton Printing Co., deren Waaren hauptsächlich durch Wasser beschädigt wurden.

Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Nr. 283 S. Canal Str. gerufen, woselbst durch ein unvorsichtiger Weise weggeworfenes brennendes Streichhölzchen Feuer im Erdgeschoß entstanden war. Dank dem energischen Einschreiten der Löschmannschaften gelang es jedoch die Flammen rasch zu ersticken. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf nur $10. In dem Gebäude befindet sich die Edw. Frank'sche Baumwollen-Fabrik.

In dem zweiten Stockwerke des dreistöckigen Backsteingebäudes, No. 40 Cornelia Str., brach gestern gegen drei Uhr Morgens Feuer aus, welches einen Gesammtschaden von $250 anrichtete. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Ein Theil der Sachen der Herrn Martin Marquardt, des Hauseigenthümers, wurden durch das Feuer vollständig zerstört.

Beim Aufthauen eingefrorener Wasserröhren gerieth gestern im Hause von John Johnson, No. 147 Wells Str., Holzwerk in Brand. Das Feuer wurde jedoch nach kurzer Zeit gelöscht und der Schaden dürfte die Höhe von $50 nicht übersteigen.

* Man kann die Wahrheit sagen, ohne eine verletzende Form zu wählen. Die „Abendpost“ fürchtet Niemanden und schont Jeden.

George H. Painter.

Die Vertheidigung hat angeblich neues gewichtiges Beweismaterial in Händen.

Major Blackburn und Theodore Case, die Anwälte George H. Painters, sind nach wie vor unermüdlich thätig, um neues Beweismaterial für die Unschuld ihres Klienten zu sammeln. Trotzdem sind die Aussichten des letzteren, wie bereits gestern mitgetheilt wurde, durchaus nicht günstig. Gestern hat sich bei den genannten Anwälten ein neuer Zeuge, der Kohlenhändler S. B. Dixon von No. 5 Campbell Park, gemeldet, der angeblich höchst wichtige Aussagen gemacht hat. Dixon wohnte zur Zeit der Ermordung von Alice Martin in dem Hause No. 93½ Green Str., also gerade gegenüber von dem Hause, in dem der Mord verübt wurde. Als er in der Mordnacht zwischen 11 und 12 Uhr vor seinem Hause stand, sah er auf der gegenüberliegenden Straßenseite einen Mann und eine Frau stehen, die offenbar eine aufgeregte Unterhaltung mit einander führten. Die Frau brach wiederholt in lautes Schluchzen aus, während der Mann eine drohende Haltung annahm. Beide betraten später das Haus No. 86 Green Str. Dixon erklärt mit Bestimmtheit, daß jener Mann nicht mit Painter, den er genau kannte, identisch gewesen sei. Die Frau sei ganz in schwarz gekleidet gewesen.

Ein weiterer Zeuge, Namens Henry Snider, wohnhaft No. 378 W. Polk Str., der im Jahre 1891 bei dem herumreisenden Palmer'schen Zirkus angestellt war, hat ausgesagt, daß in West-Superior ein Mann zu ihm gekommen sei und ihn um eine Anstellung ersuchte. Dieser Mann nannte sich Dick Edwards und erzählte, daß er aus Chicago komme, wo er sich längere Zeit aufgehalten habe. Die Beschreibung, welche Herr Snider von jenem Edwards gibt, soll genau auf die Persönlichkeit des in Sherman, Texas, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Mörders passen. Das Zusammentreffen mit Edwards fiel nach Sniders Aussage auf die Zeit kurz nach der Ermordung der Alice Martin.

Eine dritte Zeugin, Frl. Jennie Silk von No. 226 W. Randolph Str., will gleichfalls in der Mordnacht Alice Martin in Begleitung eines fremden Mannes, der nicht Painter war, an der Green Straße gesehen haben.

Diesen Zeugenaussagen stehen die bereits gestern veröffentlichen Erklärungen des Anwaltes William Condon und des früheren Spezialpolizisten James Donalson gegenüber, die für Painter höchst ungünstig sind.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage wird im Schiller-Theater aus Anlaß des Weihnachtsfestes eine Doppelvorstellung stattfinden. Zur Aufführung gelangen „Weihnachten“, Familienbild in einem Akt von Roderich Benedix, und „Das Heirathsnest“, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Davis. Schon der vielversprechende Titel des letztgenannten Stückes dürfte auf die vielen ledigen Personen, welche den „heiligen Abend“ nicht im Familienkreise verleben können, eine große Anziehungskraft ausüben. Fast das ganze Ensemble der deutschen Theatergesellschaft wird bei den Vorstellungen mitwirken. Die einzelnen Rollen sind vortrefflich besetzt, und die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn Max Bira. Unzweifelhaft steht diesmal den Theaterbesuchern ein genußreicher Abend bevor. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Weihnachten!

Friedlein, Gutsbesitzer ..... Ernst Gschmeidler
Arnoldine ..... Marg. Neumann
Gebhard, Tischlerlehrling ..... Erna Palm
Otto, Gymnasiast ..... B. Hagemann
Gertrud ..... M. Winkelsdorf
Selbitz ..... Richard Wirth

Hierauf zum ersten Male in Chicago:

Das Heirathsnest.

Matthäus von Grodicki, Oberst und Commandant eines Uhlanen-Regiments ..... Hermann Werbke
Premierlieutenant Victor Wranow, Regiments-Adjutant ..... Franz Kauer
Rittmeister von Derfling ..... Max Bira
Bürgermeister Stominski ..... Max Fischer
Ludovika, seine Frau ..... Anna Richard
Stasi, deren Tochter ..... Erna Palm
Notar Buschner ..... Carl Pechow
Leonie, seine Frau ..... Ottilie Gschmeidler
Frida, deren Tochter ..... Anna Rothmeyer
Bialkonski, Gutsbesitzer und General in Ruhestand ..... Richard Wirth
Clothilde, seine Frau ..... Hedwig Beringer
Helene, deren Tochter ..... Margarethe Neumann
Emmi, deren Tochter ..... Martha Winkelsdorf
von Lipowski ..... Ludwig Kreiß
Baronin Hilda von Sorner ..... Louise von Posgay
Frau Euphrosine Kohlbeck, Wirthin zum „Rößel“ ..... Victoria Markham
Stanislaw, Diener beim Oberst ..... Ernst Gschmeidler
Anton, Diener bei Derfling ..... Jacques Horwitz
Alois, Kellner ..... Karl Koenig
Kathi, Stubenmädchen ..... Bertha Hagemann
Der Lohndiener ..... Xaver Reichel
Martin, Diener beim General Bialkonski ..... Ad. Beyer

Mr. Chas. A. Stalker
West Walworth, N. Y.

Kranke Knochen.

Nachdem eine Beschädigung meines rechten Beines mir viele Schmerzen verursacht hatte, lag ich ein Jahr krank darnieder und kam für ein weiteres Jahr in ein Hospital in Rochester, wo ich sieben wundärztliche Operationen durchmachte; bei der letzten wurde das Glied an der Hüfte abgenommen. Mein Fall wurde für hoffnungslos angesehen. Im April 1892 begann ich Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Nach der zweiten Flasche war die Wunde an der Hüfte vollständig geheilt. Eine dritte Flasche ließ mich wohler denn je fühlen und baute mein System wieder auf." Chas. A. Stalker, West Walworth, N. Y. **Hood's heilt.**

Hood's Pillen sind rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, immer zuverlässig und wohlthuend.

Im Säuferwahn.

August Müller glaubt sich von Räubern verfolgt und erschießt einen Fremden.

Die Schankwirthschaft Nr. 3614 State Str. ist seit einigen Tagen geschlossen, da deren Inhaber, August Müller, nicht im Stande war, die Licens zu bezahlen. Müller ist ein unverheiratheter Mann und wohnte in einigen Zimmern hinter dem Schanklokal. Er schien von der Ansicht auszugehen, daß die Getränke in seiner Wirthschaft auf alle Fälle getrunken werden müßten, und er wurde sein eigener und bester Kunde. Am Montag erschien er nur halbbekleidet auf der Straße und trug ganz das Aussehen eines Wahnsinnigen zur Schau. Er erklärte, daß er von Räubern heimgesucht worden sei, welche ihm sein Geld gestohlen hätten, aber das nächste Mal würde er besser aufpassen.

Gestern traf Müller auf der Straße einen Mann, dem er sagte, er dürfe seinen Schnaps nicht verkaufen, aber verschenken könne er denselben. Dann nahm er den Mann mit in die Wirthschaft. Nicht lange darauf erschien er wieder auf der Straße und kündigte in lärmender Weise an, daß er einen Räuber erschossen habe.

Die Polizei war bald zur Stelle und drang in die Wirthschaft. Hier fand man den Mann, mit dem Müller kurz vorher zusammengewesen war, am Boden liegend und aus einer Schußwunde hinter dem Ohre blutend. Man brachte ihn nach dem Mercy-Hospital, wo er gestern Abend um 5 Uhr starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Müller wurde in Haft genommen und erklärte in der Station, er habe den Fremden zu einem Schnaps eingeladen, derselbe habe dann versucht, ihn zu berauben, und in dem darauf folgenden Kampfe sei der Schuß gefallen. Im Uebrigen ist auch der Zustand Müllers ein hoffnungsloser; er ist dem „Delirium Tremens“ unrettbar verfallen.

Der Erschossene scheint einer der Fremden zu sein, welche nach Chicago kommen, um Arbeit zu suchen. Er ist ungefähr 57 Jahre alt, und in seinen Kleidern fand sich eine Karte, die augenscheinlich von einer Wohlthätigkeitsgesellschaft ausgestellt worden war. Diese Karte enthielt folgende Inschrift: „William Letheß, schottisch, 57 Jahre alt.“

Die Hochbahn für die Nordseite.

In Philipp Hillingers Halle, Ecke von Belmont und Sheffield Ave., fand gestern Abend eine Versammlung von Bürgern der Nordseite statt, in welcher die Erbauung der für diesen Stadttheil geplanten Hochbahn stark befürwortet wurde. Die Anwesenden befanden sich fast sämmtlich in einem Zustande hochgradiger Entrüstung über den Ald. Kleinecke von der 25. Ward, von dem gesagt wurde, daß er am Montag aus einer Komitesitzung fortgegangen sei, in welcher über die Hochbahnangelegenheit berathen werden sollte und durch sein Fortgehen das Quorum gebrochen habe.

Man verlangte eine Erklärung und zwar in so stürmischer Weise, daß es eine Zeitlang schien, als ob die Versammlung überhaupt nicht zur Ordnung kommen würde.

Ald. Kleinecke wartete, bis die Aufregung sich etwas gelegt hatte und gab dann die gewünschte Aufklärung. Er sagte, daß er aus der Komitesitzung fortgegangen sei, weil er geglaubt habe, es handle sich um eine Hochbahn für die Nordwestseite. Dem Bau einer solchen würde er opponiren, dagegen sei er zu Gunsten einer Hochbahn an der Nordseite.

Die Komitesitzung, von welcher die Rede war, hatte übrigens gestern stattgefunden. Es war dort beschlossen worden, dem Stadtrath zu empfehlen, günstig über die Vorlage zur Erbauung einer Hochbahn an der Nordseite zu berichten:

Nach und nach wurde die Stimmung in der Versammlung eine etwas gemüthlichere. Herr C. H. Adams hielt eine längere Rede, in welcher unter anderem sagte, daß die Hausbesitzer der Nordseite in Folge der Mangelhaftigkeit der Verkehrsmittel schwere Verluste erlitten. Die Miether zögen in Schaaren von der Nordseite nach der West- und Südseite, und die Häuser an der ersteren ständen leer. Man habe sich von Yerkes lange genug an der Nase herumführen lassen. Von der Westseite würde es kein Alderman wagen, der Erbauung von Hochbahnen Hindernisse in den Weg zu legen, und wenn die von der Nordseite das thäten, so würde man bei der nächsten Wahl mit ihnen abrechnen.

Es wurde hierauf ein Zehner-Komite ernannt, und dasselbe erhielt den Auftrag, den Präsidenten Roche von der Lake Str.-Hochbahn zu besuchen und von diesem zu erfahren, welche Anerbietungen er den Bürgern der Nordseite zu machen hat, falls diese ihm bei Erbauung einer Hochbahn in möglichst liberaler Weise entgegenkommt.

Nahm Gift.

In seiner Wohnung, Nr. 904 Maplewood Ave., hat der Schankwirth Martin Wasco, ein dem Trunke ergebener Mann, einen Selbstmordversuch gemacht, indem er eine Dosis Pariser Grün verschluckte. Ein Ambulanzwagen beförderte den lebensmüden Mann nach dem County-Hospital, wo er wenige Stunden später seinen Geist aufgab. Die Coronersgeschworenen gaben gestern ein den Umständen entsprechendes Verdikt ab.

* Anläßlich der bevorstehenden Abreise des No. 143 Fry Str. wohnenden Herrn Adolph Strauß veranstalten dessen Kinder Rudolph und Johanna am Samstag Abend in Libuses Halle, No. 440 W. 12. Str. eine Abschiedsfeier, zu welcher die zahlreichen Freunde der Familie eingeladen sind.

Der Hamburger Klub.

Am Dienstag, den 26. Dezember, hält in Uhlichs Halle der „Hamburger Klub“, ebenso wie in früheren Jahren, sein Weihnachtsfest nebst Kinder-Bescheerung ab. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. Das Weihnachts-Komite hat in diesem Jahre ganz besondere Anstrengungen gemacht, um diesen Abend zu einem glänzenden Ereigniß zu gestalten, und deshalb sollte es Niemand, der einige vergnügte und heitere Stunden verleben will, versäumen, der Festlichkeit beizuwohnen.

In der am Dienstag, den 19. Dezember, stattgefundenen Generalversammlung hat der obengenannte Klub die folgenden Beamten für das kommende Jahr erwählt:

F. Lindemann sen., Präsident; E. Angresius, Vizepräsident; H. Müller, Schatzmeister; J. Neumann, protok. Sekretär; J. Wulf, Finanzsekretär; . Walstedt, Bibliothekar; Finanz-Komite: A. Lorenz, R. Sauermann und E. Stinhofff; Vergnügungs-Komite H. Müller, O. Lorenz, R. Schroeder, B. Walstedt und E. Steinhoff.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Rheinrebe, letzter Jahrgang.

Wir lesen in deutschen Blättern, daß die Rheinrebe in dem eben zu Ende gehenden Jahre besonders gut gerathen ist. Der Reifezustand der Trauben war so vorgeschritten, daß man nach langer Zeit wieder einmal einzelne Trockenbeerauslesen machen konnte, d. h. die edlen Reben waren in den besten Lagen schon fast zu Rosinen eingetrocknet, so daß der aus ihnen gepreßte Most wie Honig von der Kelter floß, und die Mostwage eine seltene Höhe des Zuckergehalts anzeigt. Noch bedarf es einer Zeit, bis sich der Stoff von der Gährung bis zur völligen Klarheit entwickelt hat, aber gute Jahrgänge werden am raschesten trinkfähig, besonders wenn, wie in diesem Jahre, während der Lese gutes Wetter gewesen ist. Viel Interessantes bietet die Zeit der Entwicklung des jungen Weines von der Kelter bis zur Flasche, die natürlich nur der Intime zu beobachten Gelegenheit hat. Als Most trüb, dick, süß, plump, in der Gährung als „Rauscher“ oder „Federweißer“ ein Polterer und Skandalmacher ohne gleichen, der den festesten Mann unter den Tisch zwingt, — fängt er nach einigen Wochen an, sich allmälig zu klären. Der Zuckergehalt ist zum großen Theil geschwunden; er wird „weinig“ und das „Bouquet“ erscheint, wenn auch erst nur ganz zart. So bleibt er „auf der Hefe“ liegen und erhält im Januar oder Februar des nächsten Jahres den ersten Abstich, indem man den hellen Wein vorsichtig in Kannen ablaufen läßt und in ein anderes Faß gießt. Nun beginnt das für den Rheingauer Wein so charakteristische „Bouquet“ sich kräftiger zu entwickeln, und der Kenner unterscheidet schon die einzelnen Individualitäten: die feine „Gähr“, das „Schmalz“, den „Körper“, die „Rasse“, u.s.w., denn jedes Faß ist ein eigenartiges Ganzes, das seine besondere Pflege, Erziehung und Behandlung verlangt und seinen eigenen Entwicklungsgang geht. Im März oder April erfolgt dann gewöhnlich der zweite Abstich, besonders derjenige Weine, die schon im Frühjahr zur Versteigerung kommen sollen. Andere Besitzer halten die Gewächse noch ein oder mehrere Jahre zurück, bis sie sich im Faß zu fertigen Weinen ausgebaut haben und flaschenreif geworden sind. Aber auch dann lassen sie nur ahnen, was aus ihnen dereinst werden wird. Und wer jemals einen Rheinwein vom Fasse probirt hat und denselben Wein nach längerem Flaschenlager wieder trinkt, der vermag nicht zu fassen, wie es möglich ist, daß sich ohne menschliches Zuthun, nur durch das Lagern in der Flasche eine Veredlung hat vollziehen können. Die Süße hat sich vermindert, dafür ist der frühere zarte Duft zu jenem kräftigen Bouquet geworden, unendlich in der Variation je nach Jahrgang, Lage und Feinheit der Trauben, eine helle Freude für jeden Kenner. Was aber die Ursache, das Wesen dieses Bouquets ist — wer vermag es zu ergründen? Die Chemie, die aus dem häßlichen, früher als werthlos verachteten Theer heute die prachtvollsten Farben, ja selbst Ersatz für Zucker herzustellen vermag, hat auch schon längst den Wein in seine einzelnen Bestandtheile zergliedert, aber das Bouquet des Weines stofflich zu erklären und zu fixiren, das hat sie noch nicht gefunden.

Nicht in's Garn

Sind diejenigen gelockt worden, welchen gesagt wurde, daß „Fleischer's Deutsche Strickwolle“ auf der Columbianischen Ausstellung durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet worden sei, denn die einzige und zwar die höchste Anerkennung ist ihr zu Theil geworden.

Die vorzüglichste Qualität.
Die beste Waare.
Stets die billigste, da sie beim Stricken weiter reicht und dauerhafter ist.

Bei allen Händlern zu haben.

Wenn Sie stricken oder häkeln wollen, so bedürfen Sie eines Handbuches.

Nach Empfang von drei inneren Karten, welche aus Packeten von Fleischer's Deutscher Strickwolle genommen sind, und von 11 Cents, um für das Porto zu bezahlen, werden wir Ihnen das vollständigste und zuverlässigste Handbuch, welches je veröffentlicht wurde, frei zusenden. 200 Seiten. Mit Abbildungen und in Leinwand gebunden.

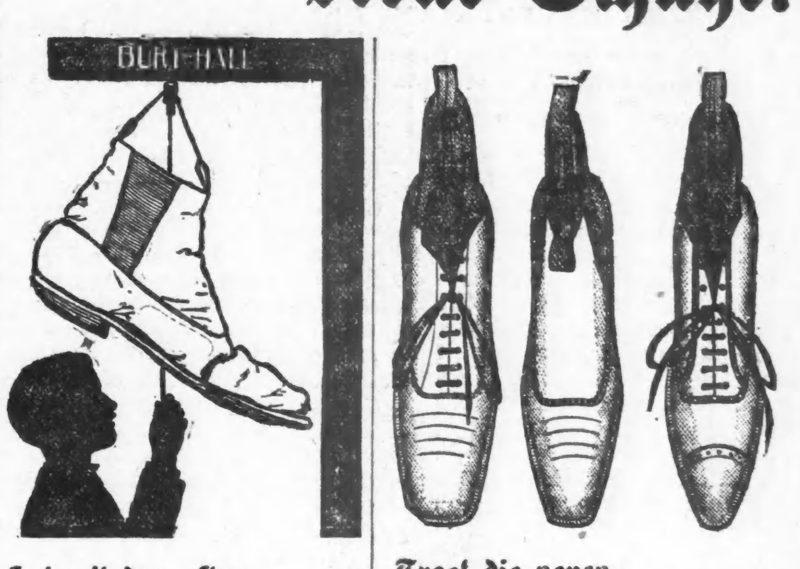
Man adressire
Fleischer Worsted Works,
Philadelphia.

S. H. MOSSLER,
Oeffentlicher Notar, 416 C. North Ave., Real Estate, Renting und Geschäftsvermittler; kauft und verkauft Saloons, Restaurants, Butchershops etc., verfertigt Deeds, Mortgages und sonstige deutsche und englische Papiere.

Alte Schuhe

gegen

Neue Schuhe.



Fort mit den alten—

11 Monate getragen —
Das ist der Record der Burt-Hall Schuhe —
Gut genug — nicht wahr?

Tragt die neuen—

Wünschen noch ein Paar—Burt-Halls haben sie—zu.... $2.50

Das heißt morgen—an anderen Tagen $4.

Kommt Ihr mit uns?

THE BURT-HALL SHOE CO.
210 STATE STR.

MARSHALL FIELD & CO.

Ein wunderbarer Weihnachts-Verkauf von

Kleider-Stoffen.

Wir offeriren für den Rest dieser Woche folgende außerordentliche Bargains in Kleider-Stoffen im ersten Stock und im Basement.

Erster Flur, Hauptgebäude: Letzte Pariser Muster zu billigeren Preisen, als der Einfuhrzoll auf die Waaren betrug.

50 Stücke seidene und wollene Gewebe	$2.00,	gewöhnlich $4.50
25 Stücke Boucle Fancies,	$1.57,	gewöhnlich $3.75
50 Stücke persische Neuheiten,	$1.25,	gewöhnlich $3.00
100 Stücke extra ausgewählte Lots,	$1.00,	gewöhnlich $2.50

Im Basement Kleiderstoff-Dept.: Wir verkaufen:

52zöll. zweifarbiges Hopsacking	zu 50c,	gewöhnlich $1, $1.25 u. $1.50.
50 Stücke 40zöll. französische Novitäten	zu 35c,	gewöhnlich 75 Cents.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion ..... Weiß und Wachsner
Geschäftsführer ..... Sigmund Selig

Sonntag, den 24. Dezember 1893:
15. Abonnements-Vorstellung:
Neu einstudirt:
Weihnachten.
Genrebild in 1 Akt von Roderich Benedix.
Neu! Hierauf: Neu!
Zum ersten Male in Chicago:
Das Heirathsnest.
Lustspiel in 3 Acten von G. Davis.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. bofrsa

Weihnachts-Feier
— im —
Uhlich'schen Waisenhause. dfrsa

Dieselb findet am Dienstag, den 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Anstalts-Gebäude, Ecke [illegible] und Burling Str., statt. Da für ein reichhaltiges und der Natur des Festes entsprechendes Programm Sorge getragen wurde, kann jeder Besuchende einem genußreichen Nachmittage entgegensehen. Zur zahlreichen Theilnahme wird freundlichst eingeladen. Das Direktorium.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Barbara Schlitt im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 516 S. Halsted Str., am Freitag, den 22. Dezember, um 1 Uhr, nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.
George und Rosa Schlitt, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Friedrich Tschantz am Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr im Alter von 53 Jahren und 10 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Dezember, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, Lawrence und Railroad Ave., Jefferson Park, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten
Bertha Tschantz, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern der Gutenberg Loge No. 37 zur Nachricht, daß unser Bruder Franz Kostezed am 19. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Dezember, vom Trauerhause, Ecke 50. und Throop Str., nach dem St. Marien Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich um 9 Uhr in der Logenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
August Zoller, Präs.
C. Lokamp, Sekr.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank dem Camp Reuter, J. O. F., für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.
Minna Wendt.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13oss

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: [illegible]

Das schönste Weihnachts-Geschenk!
Soeben erschienen in unserem Verlage:
Deutsch in Amerika.
(Zweite vermehrte Auflage.)
Eine Anthologie des Besten und Schönsten, was die deutsch-amerikanische Dichtkunst hervorgebracht.
Dieses Werk sollte in keiner Familie fehlen, in der deutsch gedacht, gefühlt und gesprochen wird.
Preis: Elegant gebunden, großes Quartformat, mit Portraits und Biographien der Dichter.
nur $3.00, portofrei!
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Verleger
EYLLER & COMPANY,
Telephon 5038. 86 Fifth Ave., Chicago.

Eyller & Company,
Deutsche Buchhandlung,
Großes Lager von deutschen —30b
Werken zu Festgeschenken.
Katalog auf Verlangen gratis und franko.
Telephon 5038. 86 FIFTH AVE.
Diese Woche bis 9 Uhr geöffnet.

World's Fair
Bronze-Farbenkasten,
Vollständige Ausstattung. — Fertig zum Gebrauch.
Gold, Silber, Bronzen in allen Farben.
Sehr elegantes Geschenk für Damen.
Für 1 Dollar in's Haus gesandt. Kommt oder sendet $1 per Post.
THE RIEL BRONZE CO.,
Bronze-Powders, Shellac, Firniß etc.
58 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago.

Deutsches Rechtsbureau,
(Incorporirt),
ertheilt Auskunft in Erbschaftssachen, — besorgt Geld Einziehung und Auszahlung. 14dlm
Z. 306, Kedzie Geb., 120 E. RANDOLPH STR.

Hebammenschule
des German Medical College ist anerkannt als beste im Lande. Neuer Cursus beginnt am 9. Januar. Näheres bei
Dr. MALOK, bidofa
512 Noble Str., an Milwaukee Ave.

Postbestellungen auf Candies, mit Preisangabe prompt ausgeführt. — Offen täglich bis 12 Uhr Nachts; Sonntags eingeschlossen. Im 11n3m
The Schiller
103 RANDOLPH STR.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Waifs of New York.
Chicago Opera House—Carleton Opera Co.
Columbia Theater—A Country Sport.
Clark Str.-Theater—???.
Empire—The Power of Woman.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Haymarket Thea.—The Wicklow Postman.
Hooley's Theater—Friend Fritz.
Marlow Theater (Englewood).—Couldn't marry three.
McVickers Theater—The Black Crook.
Schiller-Theater—The Crust of Society.
Windsor—Zabio Romani.

Chikos Braut.

Die Abenteuer auf einer Seereise.

Chiko lebt in New York. Seine Wohnung hat den Vorzug herrlicher Lage, sie ist mitten im Centralpark. In Beziehung auf moderne Verbesserungen, ja eine auf den allergewöhnlichsten Comfort der Neuzeit, war diese Wohnung übrigens nur mäßig. Chiko mag das empfunden haben, doch war dies nicht der einzige und nicht der Hauptgrund seiner Traurigkeit und Unzufriedenheit. Chiko hatte nämlich einmal gehört, es sei verhältnißmäßig ungünstig, daß der Mensch allein sei. Chiko hatte aber die Gewohnheit, in seiner Denkungsweise und seinen Handlungen nach den Menschen zu richten.

Die Menschen fühlten nun auch Chikos Schmerzen heraus und waren bestrebt, den Grund seiner Traurigkeit zu beseitigen. — — —

Fern, fern von New York lebte Johanna. Sie wußte nichts von Chiko, aber sie war vom Schicksal als dessen Lebensgefährtin ausersehen worden. So reiste sie denn dem Bräutigam entgegen. Die Hochzeit sollte in New York sein.

„Auf dem Schiffe „Donna Maria", das im letzten Monat von Lissabon auslief, hatte man für Johanna Raum belegt. Die „anderen Passagiere" wußten nichts von Johannas Anwesenheit. Man hatte nämlich nicht eine Kajüte für die Dame gemiethet, sondern sie in einem — Käfig untergebracht. Johanna empfand das Zurücksetzende, das in einer solchen Behandlung liegt, sie war bitter gekränkt. Sie wußte nicht, wie viele Schimpansen in dem Lande, dem das Schiff zusteuerte, lebten, aber sie hatte doch die Vorstellung, daß sie standesgemäß landen sollte. Deshalb gefiel es ihr durchaus nicht, daß sie gewissermaßen als Zwischendecklerin behandelt wurde. Gepäck hatte sie zum Glück nicht, sonst wäre es ihr scheußlich fatal gewesen, wenn man auf ihren Koffer einen Zettel geklebt hätte: „Zwischendeck".

Als die „Donna Maria" in Terceira vor Anker lag, um weitere Fracht einzunehmen und bei dieser Gelegenheit Schiffsmannschaft und Passagiere sich auf Deck befanden, da dachte Johanna: Jetzt oder nie. Sie unterzog ihren Affenkäfig einer genauen Besichtigung und — siehe da — es fand sich ein Bolzen, durch dessen Herausziehung der Käfig geöffnet werden konnte. Eine Minute Arbeit und Johanna hatte die goldene Freiheit gewonnen. Sie begab sich sofort auf Deck und versuchte sich unter die Passagiere erster und zweiter Klasse zu mischen. Doch ach, die Standesvorurtheile! Weil diese Menschen in der Darwin'schen Theorie um einige Entwicklungsstadien voraus waren, glaubten sie, einen weiblichen Schimpansen über die Achsel ansehen zu können. Man mied Johanna, man mied sie ängstlich, ja man nahm sogar ganz offenkundig Reißaus vor ihr. Johanna hatte bald das Vorderdeck ganz für sich allein. Johanna war empört. „An meiner Garderobe kann's nicht liegen," sagte sie sich — „ich habe ja nichts an." Da kam Piccolo, der Schiffsjunge, der mit dem kühnen Muth ausgestattet war, den Mangel an trüber Erfahrung verleiht. Piccolo versuchte, Johanna zu fangen. Johanna aber war bis zum Aeußersten gereizt. Sie packte Piccolo und machte mit ihm eine Leibesübung, die eine für Piccolo sehr peinliche Aehnlichkeit mit dem sogenannten Keulenschwingen hatte. Die Passagiere und die Leute von der Schiffsbemannung wollten Piccolo retten. Sie warfen mit allerlei Gegenständen, die gerade zur Hand waren, auf Johanna. Noch gab aber Johanna den Kampf nicht auf. Erst eilte sie auf Kommandobrücke und gab dem ersten Offizier einen herzhaften Kuß — armer Chiko! Nun begann aber ein regulärer Kampf gegen Johanna. Vergebens versuchte Johanna den gegen sie geschleuderten Geschossen auszuweichen. Etwa zehn Minuten lang war Johanna Alleinherrscherin auf Deck geblieben, dann dachte sie: der Gescheutere gibt nach. Dieser Gedanke war ihr erst gekommen, nachdem ein Hündchen sich in den Streit gemischt und sie dahin gebissen hatte, wo manche Damen die Waden haben. Nach einer kurzen aber aufregenden Jagd hatte es Johanna vorgezogen, sich wieder in die unteren Räume des Schiffes zu begeben und endlich war sie in ihren Käfig zurückgegangen.

Der Rest von Johannas Seereise war recht traurig. Die Seekrankheit kann auch einem weiblichen Schimpansen gefährlich werden.

Als Johanna in New York anlangte, war sie zu Tode erschöpft. Sie war krank, ach so krank! Chiko durfte sie trotzdem begrüßen. Er war hocherfreut, seine künftige Lebensgefährtin kennen zu lernen und scheint auch auf Johanna tiefen Eindruck zu machen. Armer, ahnungsloser Chiko! Wenn Du die Geschichte von dem Schiffslieutenant auf der Kommandobrücke wüßtest, Du würdest nicht so froh sein! Aber so sind die Weiber. Johanna hat den Lieutenant vergessen und machte keine Einwendungen, als von der Verwaltung des zoologischen Gartens im New Yorker Central Park Karten ausgeschickt wurden, auf denen gedruckt stand:

Als Verlobte empfehlen sich:
Chiko und Johanna.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Billard-Sport und -Spiel.

Wenn der Amerikaner ein Spiel oder ein Mittel zur Unterhaltung anfaßt, so macht er es schnell zum „Sport". Er findet keine Befriedigung darin, seine freie Zeit in angenehmer Weise zuzubringen, sondern wünscht immer, alle Anderen zu übertreffen. Es kommt ihm weniger darauf an, sich selbst einen Genuß zu verschaffen, als eine bisher unerreichte Leistung vorzuführen. Das ist am letzten Samstag dem Billardspieler Schaefer wieder gelungen, und seine Riesenserie von 566 Bällen wird alle amerikanischen Liebhaber des schönen Spieles mit Stolz erfüllen. Sie werden auf alle Vorstellungen, daß die Art und Weise des Spieles eigentlich eine unwürdige und unkünstlerische gewesen sei, mit Achselzucken antworten, das habe mit der Sache gar nichts zu thun, Schaefer habe die größte, bisher erzielte Serie gemacht und damit sei die Sache abgethan. „He got there", wird man sagen, und das ist für jeden Amerikaner in jeder Beziehung immer die Hauptsache.

Nun ist dieses Prinzip bei geschäftlichen Unternehmungen gewiß ein sehr richtiges und nicht zum kleinen Theil das Geheimniß des Erfolges der Amerikaner. Aber auf ein Spiel sollte es doch keine Anwendung finden, am allerwenigsten auf ein so edles wie das Billardspiel. Man spielt in Deutschland auch ganz gut Billard, man betreibt es aber zu seinem Vergnügen und freut sich mehr über einen gelungenen schwierigen Ball, als über eine ganze Serie von direkten Stößen. Ein guter Billardspieler würde sich dort beinahe schämen, eine halbe Stunde lang zwei nahe aneinander stehende Bälle immerfort wieder zu treffen und dergestalt ohne große Mühe und besonderes Geschick seinen Gegner zu schlagen. Er würde es im Gegentheil verschmähen, aus einer so kinderleichten Stellung Vortheil zu ziehen, und entweder die Karambolage indirekt zu machen versuchen oder wenigstens die Bälle auseinandertreiben. Die Art des Spiels, deren sich Schaefer am Samstag bediente, überläßt man den für ihre Tasche spielenden Billardkellnern, die als Spieler von Profession zu betrachten sind. Der Amateur verachtet das Kellnerspiel.

Die Behauptung, Schaefer hätte gerade so gut 5000 wie 500 Bälle machen können, ist nicht ohne Berechtigung. Der Spielball hatte mit der Zeit eine Rinne in dem Tuch erzeugt, in welcher er hin- und herlief, und in welche die anderen Bälle von selbst zurückrollten, nachdem sie nur ganz leise angetupft waren. Je länger Schaefer seine Art des Spiels fortsetzte, desto leichter wurde es ihm, und wir sind überzeugt, daß er in derselben Weise hätte fortfahren können, solange er wollte. Daß dazu keine Kunst gehört, versteht sich von selbst. Die Spielregeln erlauben freilich dieses Verfahren, aber vertheidigen läßt es sich nur aus einem Grunde: daß es für den Spieler nur das eine Ziel gibt, das Spiel zu gewinnen, und daß er dasselbe mit allen denkbaren Mitteln erreichen muß. Ein solches Prinzip entwürdigt aber ein Spiel, bei dem Geschick eine so hohe Rolle spielen kann, wie es beim Billardspiel der Fall ist.

Wir wollen damit keineswegs behaupten, Schaefer sei kein guter Billardspieler. Wir erkennen ihn vielmehr als einen der Meister des Spieles an, und thun das gerade, weil er kaum seines Gleichen in schwierigen Stößen hat, weil er sowohl im Massiren, wie im Bandenspiel und im Spiel auf Stellung Verblüffendes leistet. Gerade deshalb bedauern wir es, daß er das Tournier auf solche Weise gewann, und sein Sieg darauf zurückzuführen ist, daß er 566 Mal denselben kinderleichten Ball machen konnte. Die natürliche Folge wird sein, daß neun Zehntel aller amerikanischen Billardspieler sich bemühen, möglichst lange Serien zu machen und nur auf „Anker"-Stellungen zu spielen, was wohl Spieler erzeugen kann, welche mit Leichtigkeit gewinnen, wodurch aber das feine Spiel leiden muß.

Indessen ist es wohl möglich, daß gerade Schäfers Riesenserie Veranlassung zu einer Aenderung der Spielregeln gibt. Als die Spieler gelernt hatten, im einfachen Billardspiel die Bälle stundenlang an den Banden entlang zu treiben, verlor das Publikum das Interesse an den Tournieren, und man ersann die neue Art des Spielens mit Grenzlinien. Nun hat man in der sogenannten „Anker"-Stellung ein neues Mitel gefunden, um auch hierbei endlose Serien zu erzielen. Wenn dadurch die Tourniere nicht wieder zu Schaustellungen herabsinken sollen, bei denen es sich lediglich darum handelt, wer die Bälle zuerst zu einem „Anker" zusammentreiben kann, so wird man neue Einschränkungen erfinden müssen. Und im Antereffe des Billardspiels hoffen wird, daß das geschehen wird. („N. Y. Stsztg.")

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein reines norwegisches

Oel ist die Sorte, welche benutzt wird bei der Herstellung von Scott's Emulsion —überphosphorsaurer Kalk und Soda sind die Zuthaten, welche die erfrischende Wirkung ausüben auf Nerven und Gehirn. In dieser Behauptung steckt nichts Geheimnissvolles — räthselhaft nur ist die Schnelligkeit, mit der sie die Schwächlichen aller Altersgrade zu Fleisch und Kräften bringt.

Scott's Emulsion

thut der Schwindsucht Einhalt und ist unentbehrlich bei allen zehrenden Leiden.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheken.

Der Ankläger selbst angeklagt.

Ein gewisser H. G. Trojan erwirkte am Montag Abend und Dienstag Morgen vor Richter Lyon nicht weniger als 1000 Verhaftsbefehle gegen angeblich nicht stimmberechtigte demokratische Wähler. Dienstag Nachmittag wurde er selbst verhaftet, und zwar unter der Anklage des Meineids, auf Antrag von G. E. S. Mulvey hin, der behauptet, daß Trojan wissentlich falsche Angaben gemacht habe. Er sei über die Berechtigung und die Verhältnisse der betreffenden Stimmgeber nicht im Geringsten orientirt gewesen. Trojan wurde in eine Zelle der Harrison Str.-Station gesperrt, aber später gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Empfindlicher Verlust.

Herr J. B. Nayde von Nr. 667 Cleveland Ave. hatte Dienstag Abend in Begleitung seiner Gattin ein Theater an der Clark Str. besucht. Nach Beendigung der Vorstellung bestieg das Ehepaar einen Kabelbahnwagen der Lincoln Ave.-Linie, um nach Hause zu fahren. Der Zug war dicht besetzt. Unterwegs sprangen einige junge Leute vom Wagen ab und liefen eiligst die Straße entlang. Bald darauf vermißte Herr Nayde seine Diamantnadel im Werthe von $500. Er fuhr sofort nach der Zentralstation, wo er den Diebstahl meldete. Die Polizei fahndet eifrigst auf die Thäter.

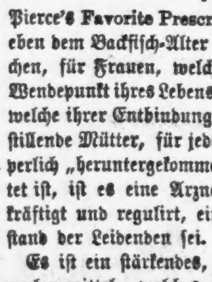
Ließ seine Beute im Stich.

Ein Dieb stattete gestern Morgen dem Gerätheschuppen vor dem Neubaue Nr. 2818 Indiana Av. einen Besuch ab und entwendete eine Anzahl Beile, Stemmeisen, Sägen und andere Werkzeuge. Darauf begab er sich in das Erdgeschoß, um die gestohlenen Sachen zu einem Packet zusammenzubinden und besser forttragen zu können. Um diese Zeit betrat den Keller ein Arbeiter, Namens Stillwell, bei dessen Anblick der Dieb seine Beute fallen ließ und Fersengeld gab. Stilwell folgte ihm, konnte aber den Flüchtling nicht einholen.

* Ein Geschworenen-Kollegium vor Richter Adams brachte gestern ein Verdikt ein, laut welchem sie der Straßenbahngesellschaft der Westseite in ihrem Enteignungsprozeß gegen die Metropolitan-Hochbahngesellschaft eine Summe von $32,860 zusprach. Das betreffende Grundeigenthum liegt an der Throop und Van Buren Str.

* Heute ist Winters Anfang, wie die Kalendermacher behaupten. Den Chicagoern kommt es indeß vor, als ob der Winter bereits lange genug gedauert hätte, um zu Ende sein zu können. Bekanntlich hatten wir auch gestern die längste Nacht im Jahre, während heute der kürzeste Tag ist. Morgen geht die Sonne schon wieder um eine Minute früher auf und eine Minute später unter.

— „Weshalb haben Sie auf diesen Mann geschossen?"—„Aus Nothwehr", erklärte der Polizist. — „Aber er hatte doch die Flucht vor Ihnen ergriffen."— „So sah es allerdings aus, aber ich befürchtete, er würde um den Block herumlaufen und mich von hinten attackiren."



Zu Hülfe! möchte oft die Frau rufen, welche an Schwäche und Erschöpfung oder an peinigenden Schmerzen leidet. Und jeder so leidenden Frau wird Hülfe garantirt durch Dr. Pierce's Favorite Prescription. Für junge, eben dem Backfisch-Alter entwachsende Mädchen, für Frauen, welche vor dem kritischen Wendepunkt ihres Lebens stehen, für Frauen, welche ihrer Entbindung entgegensehen, für stillende Mütter, für jede Frau, welche körperlich „heruntergekommen" oder überarbeitet ist, ist es eine Arznei, welche aufbaut, kräftigt und regulirt, einerlei, wie der Zustand der Leidenden sei.

Es ist ein stärkendes, restaurirendes Stimulanzmittel, welches das Nervensystem stählt und beruhigt, und die einzige garantirte Medizin für Frauenleiden und Schwäche-Zustände. Gegen periodische Schmerzen, das „niederziehende Gefühl", Vereiterung, Entzündung und jede andere derartige Heimsuchung ist es ein unfehlbares Mittel. In jedem Falle, in dem es nicht hilft oder heilt, erhält die Käuferin ihr Geld zurück.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horban.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenhamph.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malon.
Englewood Heights: A. E. Herz.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Rudolf.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Busses.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. B. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Salz.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: L. P. Strubsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lenz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Wilbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Reitner.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Co.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Seferick.
Wheaton: W. E. Jones.
Davenport, Ia.: Wm. Schulz.

Was ist CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Verordnung für Säuglinge und Kinder. Es enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile. Es ist ein unschädlicher Ersatz für Paregorica, Tropfen, "Soothing Syrup" und Castor-Oel. Es schmeckt gut. Für seinen Werth bürgt die Thatsache, dass Millionen Mütter es seit dreissig Jahren anwenden. Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Speichel; heilt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens, kurirt Verstopfung und Blähungen. Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Universalmittel für Kinder — der Mütter Freund.

Castoria.

"Castoria ist ein treffliches Mittel für Kinder. Mütter haben mir wiederholt von seiner guten Wirkung auf ihre Kinder erzählt."
DR. G. C. OSGOOD, Lowell, Mass.

"Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich wird bald die Zeit kommen, dass die Mütter das wahre Wohl ihrer Kinder berücksichtigen und Castoria gebrauchen, wo sie sonst zu allerlei Quacksalbereien griffen und ihren Lieblingen Opium, Morphin, "Soothing Syrup" und andere schädliche Mixturen die Kehle hinabgossen und so ein vorzeitiges Grab bereiteten."
DR. J. F. KINCHELOE, Conway, Ark.

Castoria.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, Dr. med. 111 So. Oxford Str., Brooklyn, N. Y.

"Unsere Aerzte in der Abtheilung für Kinder wissen sich über die Erfahrungen mit Castoria in ihrer Privat-Praxis nicht lobend genug auszudrücken; und obgleich wir, als Regel, nur officinale Mittel anwenden, gestehen wir doch bereitwillig zu, dass Castoria durch seinen Werth uns dahin gebracht hat, es zu schätzen."
UNITED HOSPITAL & DISPENSARY, Boston, Mass.
ALLEN C. SMITH, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Str., New York City.

Angebote.

Industrial Home for the Blind.

Chicago, Ill., den 20. Dezember 1893.

Versiegelte Angebote für die Lieferung von Materialien und den Bau des Industrial Home for the Blind, das im Staate Illinois erbaut werden soll, nach Zeichnungen und Spezifikationen, wovon Copien und Abschriften in der Architekten-Office der Herren Mayo & Curry, 79 Dearborn Str., zu haben sind, werden in Duplikaten bis 2 Uhr Nachmittags, den 5. Januar 1894, entgegen genommen.

Jedes Angebot muß von einem guten und hinreichenden Bond im Betrage von nicht weniger als 2 Procent der Summe des Angebotes begleitet sein, von wenigstens zwei guten und sicheren Bürgen unterschrieben. Das Recht, jedes und alle Angebote zurückzuweisen, oder etwaige Mängel und Unregelmäßigkeiten in irgend einem Angebot unberücksichtigt zu lassen, falls es im Interesse des Staates ist, so zu thun, wird vorbehalten.

Alle Angebote, die nach der angegebenen Zeit einlaufen, werden wieder an die Bieter zurückgeschickt. Alle Angebote müssen wie folgt überschrieben und adressirt werden. Ueberschrieben: Proposal for Dormitory and Factory; Adressirt: P. H. Conley, Nordwest-Ecke 35. Str. und Butler Str., Chicago. Duplikat adressirt: Mayo & Curry, 79 Dearborn Str., Chicago. Die Angebote werden sofort in Gegenwart der Trustees geöffnet und der Kontrakt dem besten, zuverlässigsten Bieter übertragen werden.

Trustees:
P. H. Conley, Präsident;
Fritz Glogauer, Sekretär;
H. C. Zuttermeister;
Fräulein Sarah J. Condon;
H. E. Cushing. 20dz10t

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haerlng & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreytzler, Apotheker, 3914 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 3001 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handemann, [illegible] S. Halsted Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Deutscher, um Grundeigenthum an Milwaukee Ave. zu verkaufen, $15 per Woche. Adr. T. 45, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Vertrauensperson, gutes Einkommen, $200—$300 Sicherheit erforderlich. Adresse Z. 13, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Commissions-Treiber an Bäckerwagen, muß Sicherheit stellen. 97 Cornell Str.

Verlangt: 25 Leute auf's Land zu gehen zum Eisschneiden. Zu erfragen sofort, 297 Illinois Str.

Verlangt: Ein starker Junge, einer der das Apothekergeschäft erlernen will. Nachzufragen 1086 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann, um auf drei Pferde zu passen und sich um's Haus nützlich zu machen. Blumenhagen & Epling, 201 Augusta Str.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Cakes. 2155 Archer Ave.

Verlangt: Schneider auf Damenmäntel werden angenommen. 224 S. Market Str., 6. Flur.

Verlangt: In der Aurora-Turnhalle, 100 Kinder, Samstag Nachmittag um 4 Uhr, um im „Rattenfänger von Hameln" mitzuspielen. Ferdinand Schütz als „Rattenfänger". dfr

Verlangt: Scatspieler im Victoria-Tunnel. 342 State Str. dmdo

Verlangt: Agenten und Canvassers, 3 bis 5 Dollars verdienen ist leicht mit unserem Artikel. Sprechet vor. 25 S. Clark Str., Room 4. 18dz1w

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18spbw

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein verheirathetes Paar, Mann für Bar und Frau für Kochen, etwas Geld nöthig. Offerten T 37, Abendpost. dfsa

Verlangt: Knaben oder Mädchen zum Tabak-Strippen, nicht unter 14 Jahre alt. 591 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nette saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel. 342 State Str. 19dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5543 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4720 Ashland Ave.

Verlangt Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, ein erst eingewandertes wird vorgezogen. J. Jacobowsky, 493 S. State Str.

Verlangt: Mädchen. 526 S. Canal Str. df

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das bei ihren Eltern wohnt, oder eine zuverlässige Frau für einige Stunden täglich. Vorzusprechen Sonntag Vormittag 2967 State Str., eine Treppe. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann, $4 die Woche. 547 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 175 Clybourn Ave., unten, links.

Verlangt: Ein junges Mädchen im Saloon aufzuwarten und der Hausfrau zu helfen. 394 E. North Ave., eine Treppe.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beste Plätze der Nordseite. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14—16 Jahre alt, Lohn $2 die Woche, gute Behandlung. B. Zech, 3517 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 E. Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 9 Eda Str., zwischen 36. und 37., nahe Michigan und Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 254 E. 21. Str.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 3639 Michigan Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie. 45 Oak Place, Lake View, 1. Flat. md

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 632 Blue Island Ave. dmdo

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 443 Milwaukee Ave. 12dz1m

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jul1j

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Conditor sucht zur Aushilfe Stellung, zwei Jahre hier gearbeitet. Briefe B 15, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Geschäftsdiener oder Hausarbeit, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Josef Hodl, 46 W. 19. Str.

Gesucht: Ein deutscher Müller, welcher auch etwas Holzarbeit kann, ist gedienter Kavallerist, vielseitig, versteht Saloon zu reinigen und Lunch zu serviren, sucht irgend einen Platz. A. B., 194 E. North Ave., oberster Flur.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, wünscht das Butchergeschäft zu erlernen. Adresse F 25, Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Framemacher und Schreiner sucht stetige Arbeit. 176 Cornell Str., 1. Flur.

Gesucht: Ein junger Mann, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stelle. 3051 Keeley Str., Karl Wolf. md

Gesucht: Ein junger Familienvater, in bitterster Noth, bittet dringend um Beschäftigung; möchte am liebsten einen Flaschenbier-Wagen fahren. Hat Erfahrung darin. Adresse F. C. B., Abendpost. mdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 431 Sedgwick Str., 2. Flat. mdf

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. 1052 Wellington Str. mofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, perfekt im Kochen, Waschen und Bügeln, mit besten Referenzen, sucht Stelle in feiner Familie. Offerten an Kohn, 6 Fowler Str. dfr

Gesucht: Perfekte Wiener Köchin möchte während der Feiertage in Privatfamilien bei Gesellschaften Dinners kochen und würde auch permanente Stellung annehmen, Referenzen, mäßiger Lohn. 96 Uhland Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

An deutsche Grocers!
Mein reelles altetablirtes und gutzahlendes Nordseite-Grocerygeschäft ist für $675 feilgeboten, theilweise an Abzahlung, billige Miethe, schöne Wohnung, Basement und Stall, Alles vollständig, sowie auch gutes Fuhrwerk. Dieses ist unstreitig die günstigste Gelegenheit, die sich jemals dargeboten. 39 Beethoven Place, zwischen Wells und Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhshop, Miethe mit Wohnung $4 per Monat. 3061 Archer Ave.

Nehmt Clark Str.-Car bis 1260 Noble Ave., wenn Ihr einen $2000 Eck-Grocerystore für $775 kaufen wollt, theilweise an Abzahlung, oder macht Offerte, gutes Pferd und Wagen etc., etc. 1260 Noble Ave.

$475 kaufen meinen $1000 Grocery-Store an monatlicher Abzahlung, großer vollständiger Waarenvorrath, hochfeine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, kommt sofort, wenn Ihr einen guten Store spottbillig haben wollt. 454 Lincoln Ave.

Spottbillig: Ein gut gelegener Grocerystore mit großem Waarenlager, eleganter Einrichtung, für nur $450, billig für $900, an Abzahlung, kann auch sofort genommen werden. 313 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleiner guter Grocerystore, umständehalber billig. 678 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Groceries, sammt Einrichtung, Stock, Pferd und Wagen, Cash-Verkauf und deutsche Nachbarschaft, billig. Nachzufragen 111 Fullerton Ave.—sa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehender Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Frucht-Store an Halsted Str. Nachzufragen 4818 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spielwaaren-, Candy- und Tabak-Store, wegen anderer Geschäfte, sofort, billig. 861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. 148 N. Center Ave. dfsa

Gezwungen zum schleunigsten Verkauf: Mein gut gelegener Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Schul-Store, Miethe mit 5 Zimmern $15, verkaufe auch an Abzahlung. 297 Wabansia Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Butchershop mit Wurstmacher-Einrichtung, für nur $120. 133 Dayton Str. mido

Zu verkaufen: 5 Kannen-Milchroute. 438 Glenwood Ave. mdfr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon mit Logenhalle, wegen anderer Geschäfte, sehr billig. Näheres 730 Lincoln Ave. mdfr

Zu vermiethen: Milch-Depot, 6 Zimmer und Stall, mit zwei Kannen im Winter und vier im Sommer. 243 Hudson Ave. mdo

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, zwei helle Zimmer mit Küchenbenutzung. Jani, 39 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Schlafstellen, 75 Cents wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 21dz1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein gutes deutsches Mädchen gegen sehr billige Miethe. Adresse Z. 37, Abendpost.

Eric House, 112 5. Ave.
Warme Zimmer, $2.50 bis $1.50 wöchentlich.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 die Woche, $1.25 mit Kaffee. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Wegen Abreise, ein sehr gut eingerichteter Saloon mit 5 Zimmern, sofort zu übernehmen, etwas Küchengeschirr, Betten, Nachttische u. s. w. 136 Lincoln Ave. mdfr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für einen Herrn. 36 Columbia Str., nahe 1300 Milwaukee Ave. dmd

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein neues elegantes Upright Piano und Orgel, Privatverkauf, 538 Milwaukee Ave., Musikschule. —sa

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano, sehr billig. 512 Noble Str. 19dz1w

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, zwei Patente gegen Diebe und Einschleicher, anwendbar bei Tag und Nacht. W. A. Eprado, 1513 State Str., Racine, Wis. dfsa

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Gas- oder Gasolin-Engine, muß billig sein. Adresse 162 Clybourn Ave.

Billig: Counter $5; Schaukasten $5, drei Barbierstühle; Heizofen; Waschtisch mit Marmorplatte. 108 W. Adams Str. mdo

Zu verkaufen: Hochelegante 4-Flügel-Gardinen, solide Handarbeit, passend für Weihnachtsgeschenk, sowie verschiedene zu Geschenken geeignete neue Handarbeiten, Alles äußerst preiswerth. 189 Burling Str., 1. Flur, Seiteneingang, links. 15dz1w

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22ag1j

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dz1j

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwecks Heirath suche ich die Bekanntschaft einer jungen unabhängigen Dame oder Wittwe, bis 25 Jahre alt, zu machen. Guter häuslicher Character, sowie $2000 Vermögen Bedingung. Bin 27 Jahre alt, Bäcker und selbst nicht unvermögend. Nicht anonyme Offerten erbeten bis Samstag an T. 39, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell; ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule, 841 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,dido sabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnet jetzt. 2nobw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicagoer Medizinisches Institut für Frauen. — Spezialität für alle geheimen Krankheiten, Gebärmutterleiden, Tumors, Unfruchtbarkeit und alle Unregelmäßigkeiten werden mit sicherem Erfolge behandelt. Auch können Patienten im Institut Zimmer und Beköstigung erhalten; für gute medizinische Behandlung wird garantirt, Preise mäßig. Office, 71 E. Washington Str., Zimmer 3. Stunden: 9—12 und 2—6. 7dz1m

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jldoilj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 190 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an

E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung. 14d1mdof

Zu kaufen gesucht: Store oder Wohnhäuser in gutem Zustande zum Fortschaffen. Müssen auf der Nordseite gelegen sein. Bezahle höchste Preise für gut erhaltene Gebäude.
E. W. Huncke,
152 E. North Ave., (Brands Block.)
Grundeigenthum und Versicherung. 14d1mddf

Eine Farm im östlichen Kansas, in der Nähe einer bekannten, guten Geschäftsstadt, kann billig für Baar gekauft oder gegen bebautes Chicagoer Grundeigenthum umgetauscht werden. Nachzufragen 3743 Elmwood Place. ddo

Zu verkaufen: Barry Ave., nahe Evanston Ave., 12 Zimmer-Cottage, hat alle modernen Einrichtungen und Dampfheizung, Lot 50 bei 176, mit 2 Straßen-Fronts, Preis $10,500, werth $13,000. Nachzufragen bei C. F. Collot & Co., 120—122 Randolph Str., Kedzie Bldg. dfsa

Zu verkaufen: Zwei Lotten $725 und $1100, unter dem Preis. 819 Nelson Str. —sa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur. zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14apl1

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27ocl1

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 24spl1

Zu leihen gesucht: $400 bis $500 auf erste Hypothek, Privat-Geld. Offerten unter T. 35, Abendpost. —sa

Zu leihen gesucht: $1500 zu 6 Procent Zinsen auf Chicagoer Grundeigenthum. Offerten H. 8, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit: Feines Bay-Pferd zu verkaufen für $75. 106 W. Adams Str. mdo

Muß verkaufen: Vier gute Pferde, sofort, keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zwei schöne junge Hunde. 318 Division Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter, gut erhaltener bedeckter Wagen für Thee- und Kaffeegeschäft, muß billig sein. 772 Lincoln Ave.

Zum halben Preis: Fast neuer Deliverywagen, brauchbar für Laundry- Kaffee- und Thee-Wagen. 190 Center Str.

Zu kaufen gesucht: Sprechender Papagei, billig. 635 N. Clark Str., 1. Flat.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seht: Schöner neuer Heizofen, $7.50; feines Andrews Folding-Bett, $10; wunderschöne Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mido

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag1j

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 590 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19sel6m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23nolm

Schulden! Schulden! Schulden!
Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt.
—Keine Zahlung ohne Erfolg!—
Constabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency.
92—94 LaSalle Str. Zimmer 37.
Deutsch wird hier gesprochen. 16dzbw

Verlangt: Sonntag Abend, den 24. Dezember, in der Aurora-Turnhalle, Müllers Halle und im Apollo-Theater, tausend Kinder zur Weihnachts-Bescheerung. Jedes Kind erhält ein Weihnacht-Geschenk. dfsa

Meine Frau und ich haben uns getrennt und bin ich von jetzt ab nicht für irgend welche von ihr gemachten Schulden verantwortlich. Chas. Beu. dmdo

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. B. Brady, County-Constabler, 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14delm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 10no3m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19jabw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja1j

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 213 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24ocl1

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Zwei Pferde, zwei Monate zurück. Nachzufragen Christ Fohs, 95. Str. und Western Ave. dmdo

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. B. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Butmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. W--t Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 698 Larrabee Str.
Lilleblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpffi, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
C. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
H. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
B. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 428 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. E. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
B. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Elißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Davie, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Montow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Chregrend, 76 Blue Island Ave.
D. Schwager, 178 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
L. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 588 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
G. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weshsarts, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 581 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 738 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Billa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Faiß, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. F. Altworth, 25 W. Randolph Str.
D. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 296 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
N. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Das wandernde Licht.

Novelle von Ernst von Wildenbruch.

(Fortsetzung.)

Sie drehte den Kopf — zu wem sprach er?

In der Thür stand der alte Johann, der, wie es schien, lautlos hinter ihnen drein gekommen war.

Sie sah, wie er langsam den Kopf vorstreckte und die Augen auf den Baron richtete.

„Gnädiger Herr," sagte er, „haben nichts davon befohlen."

In dem Augenblick fühlte Anna, deren Arm in dem des Barons lag, wie ein Zucken durch dessen Körper ging. Seine Gestalt reckte sich in allen Gelenken, so daß er Anna um mehr als Kopfeslänge überragte.

„Wenn ich's also wirklich noch nicht befohlen haben sollte," fuhr er fort, indem er über sie hinweg sprach, „so befehl' ich es jetzt. Das Bild kommt fort von der Wand! Gleich auf der Stelle! Jetzt!"

Nun kam der alte Diener, immer den Kopf vorgestreckt, und immer die Augen auf seinen Herrn gerichtet, zwei Schritte näher.

„Das soll fort? Das Bild von dem alten Herrn?"

„Ja — hast Du mich nicht verstanden?" erwiderte der Baron, und seine Stimme rollte dumpf empor.

„Wohin — soll ich's denn bringen?"

Der Baron überlegte einen Augenblick.

„Oben hinauf," befahl er dann, „in die grüne Kammer."

In den Augen des alten Dieners zuckte ein grelles Licht auf; es sah aus, als traute er seinen Ohren nicht.

„Das Bild —" fragte er, beinah drohenden Tones, „von hier fort? in die grüne Kammer?"

Und jetzt geschah etwas, das Anna mit eisigem Schreck überlief; von dem Mann an ihrer Seite, von dessen Mund sie bisher nur Töne sanftester Güte vernommen hatte, kam plötzlich ein unbeschreibbarer Laut.

„Wenn Dir das also nicht paßt," schrie er, „dann also anders: auf den Boden mit dem Bild!"

Der alte Johann erwiderte nichts, rührte sich aber auch nicht vom Fleck, nur sein Mund that sich halb auf, daß man die langen Zähne darin sah.

In der Brust des Barons stieg etwas herauf, gurgelnd und rauschend, wie eine steigende Fluth.

„Auf den Boden damit, hast Du mich gehört?"

Diesmal schrie er nicht, er brüllte. Anna blickte auf; sein Gesicht war verzerrt.

Ein furchtbares Entsetzen überkam sie.

„Eberhard!" kreischte sie auf.

Als er den Schrei vernahm, senkte er den Blick zu ihr. Sie stand leichenblaß, mit schlotternden Gliedern, die Hände wie flehend und zugleich wie abwehrend erhoben. In dem Augenblick war es, als knickte sein aufgestraffter Körper in sich zusammen, die lodernde Wuth in seinen Augen erlosch, um einem maßlosen Erschrecken zu weichen, und mit einem dumpfen „o mein Gott!" schlang er beide Arme um sie, riß sie an seine Brust, und so, indem er sie an sich gepreßt hielt, zog er sie aus der Galerie in das anstoßende Gemach, wo er sie auf das Sofa niedersinken ließ.

Sobald sie Platz genommen, sank er knieend zu ihren Füßen, das Haupt in ihren Schoß gedrückt, die Hände um sie gelegt, als fürchtete er, daß sie aufspringen und entfliehen würde. Daran aber hätte Anna wohl kaum gedacht, sie fühlte sich von dem eben erlebten Schreck ganz kraftlos und gebrochen. Sie mußte die Zähne aufeinanderpressen, damit sie nicht klappernd zusammenschlugen, ihre Glieder zitterten wie im Frost.

Als der Baron das Beben ihres Leibes verspürte, hob er das Gesicht zu ihr auf.

„Aengstige Dich nicht," flehte er, „ängstige Dich nicht."

Aber er sah ihre Augen mit stummem Grauen auf sich gerichtet.

„Es war ja um Deinetwillen, daß ich so heftig wurde," fuhr er fort, „weil ich sah, daß das Bild Dich erschreckte."

Und als sie noch immer nicht im stande war, ein Wort zu erwidern, drückte er das Haupt wieder in ihren Schoß und schüttelte es und faßte sie fester mit den Händen.

„Geh' nicht von mir!" stöhnte er, „verlaß mich nicht!"

Bei diesem Worte wurde ihr wieder weich und warm. Schweigend breitete sie die Arme um ihn her, senkte das Gesicht auf sein Haupt und ein Strom von Thränen, der lautlos aus ihren Augen brach, verkündete, daß das Eis geschmolzen war, das sich für einen Moment um ihre Seele gelegt und sie von ihm getrennt hatte.

So saßen sie schweigend bei einander, lange Zeit. Das einzige Geräusch, das man vernahm, war das Knistern des Holzes im Kamin, das in sich zusammenfiel, um sich in Kohle zu verwandeln und danach zu Asche zu werden. Sonst regte sich kein Laut, und es war, als hauchten die alten Möbel, die Bilder an den Wänden die dumpfe Stille aus, die wie eine Last im Zimmer lag. Es war, als thäten sich geräuschlos in Winkeln und Ecken und in der Luft umher Augen auf, dunkle, schwermüthig forschende Augen, als blickten sie fragend auf die beiden in sich versunkenen Menschen dort, und als blinzelten sie sich gegenseitig zu, Gedanken tauschend, wie die Abgeschiedenen sie verstehen, die Lebenden aber nicht.

Endlich hatte Anna ihre Fassung wieder erlangt.

„Komm weiter," sagte sie, indem sie sich vom Sofa erhob.

Er stand auf.

„Nun wirst Du wohl nichts mehr sehen wollen?" fragte er.

Sie fühlte, daß sie ihm Muth machen müsse.

„O ja, gewiß," versetzte sie, „Du hast es mir versprochen, und Versprochenes muß man halten."

Sie hing sich in seinen Arm, sie bemühte sich, einen leichten Ton anzuschlagen und ihm zu zeigen, daß alles überwunden und vergessen sei.

So führte er sie denn weiter, bis daß sie am andern Ende der Zimmerflucht in zwei kleinere, freundlichere Gemächer gelangten.

„Siehst Du," sagte er, stehen bleibend, „dies, hatte ich gedacht, sollte Dein Wohnzimmer sein, und dort nebenan solltest Du schlafen."

Anna blickte umher.

„O ja," meinte sie, „hier könnte es mir gefallen."

Sie ging an's Fenster.

„Da hab' ich ja gerade meine Blumen vor mir," sagte sie, indem sie in den Garten hinunterblickte. „Das macht sich alles ganz vortrefflich. Nur, weißt Du, was ich möchte? Daß das Zimmer vielleicht eine andere Tapete bekäme."

Sie trat an die Wand und befühlte den dicken, dunkelbraunen Stoff, mit dem sie bekleidet war.

„Das ist ja alles ganz prachtvoll," fuhr sie fort, „und die eingepreßten Goldmuster geradezu kostbar, aber siehst Du, ich bin nun einmal ein Kind unserer Zeit und möchte es gern ein bischen heller haben und freundlicher."

Der Baron machte ein Gesicht wie ein vergnügtes Kind.

„Aber Anna," rief er, „das ist ja mein Gedanke gewesen von Anfang an! Alle Zimmer miteinander möchte ich umtapeziren lassen, damit mehr Licht in die alte Finsterniß kommt. Und in Breslau habe ich ein Muster gesehen, weißen Untergrund mit goldenen und blauen Blumen, etwas reizend Freundliches, den suchen wir uns, gleich morgen, nicht wahr?"

Sie nickte ihm zu.

„Gleich morgen," sagte sie.

Er ergriff ihre Hände. Es sah aus, als wolle er sich bei ihr bedanken.

„Und andre Möbel darf ich Dir auch hineinstellen? Nicht wahr? Diese alten, schweren Sessel mit den riesigen Lehnen, diese bauschigen Sofas, das ist doch alls nichts für Dich? Nicht wahr? Etwas recht Zartes, Luftiges und Duftiges suchen wir uns aus, das erlaubst Du mir? Nicht wahr? Hast Du Rosenholz gern?"

Sie sah ihm in die Augen und neigte das Haupt.

„Alles, was Dir gefällt, wird auch mir gefallen, und was Du mir schenkst, nehme ich gern."

Ein Freudenschein zuckte über sein Gesicht. Er machte eine Bewegung, um sie zu küssen, bevor er aber dazu gelangt, bog er den Kopf wieder zurück. Der ängstliche Ausdruck, mit dem er sie ansah, verrieth, daß er sich nicht getraute. Er dachte an den Auftritt von vornhin.

Anna schob langsam die Hände an seinen Armen hinauf, bis daß sie auf seinen Schultern ruhten. Da stand er vor ihr, der Besitzer all dieser Pracht und Herrlichkeit, der gegenüber sie sich wie eine Bettlerin erschien, da stand er, der starke Mann, in dessen Armen sie wie Glas zersplittert wäre, wenn seine Kraft sich gegen sie gewandt hätte — und bat sie, demüthig wie ein Knabe, ihr all seinen Reichthum zu Füßen legen zu dürfen, und wie ein Schuldbewußter wagte er nicht, sie zu küssen. Und worin bestand denn seine Schuld? Ein unaussprechliches Mitleid quoll ihr im Herzen empor, die Thränen drängten sich ihr in die Augen. Aber sie wollte ihn keine Thränen sehen lassen, sie zwang sich zum Lächeln, und so, weil ihr trotz allem Widerstand die Augen dennoch übergingen, hob sie sich auf den Fußspitzen empor, und unter Thränen und Lächeln suchte sie mit ihrem Munde seinen Mund. Aufathmend, wie nach tiefer überstandener Qual, beugte er sich zu ihr hinab, und der Kuß, in dem sie sich zusammenfanden, war wie ein gegenseitiges Versprechen, daß sie nun ein neues Leben begründen wollten in dem alten, ausgestorbenen Hause.

Raschen Schrittes kehrten sie darauf zu dem Saale zurück, wo das Frühstück angerichtet stand. Die warmen Speisen waren inzwischen kalt geworden, aber das störte die Laune nicht. Auch war neben den warmen Gerichten kalter Braten in genügender Fülle da, um sich daran satt zu essen. Während der alte Johann die Teller wechselte, schenkte der Baron ihr Wein ein, und sie trank ein tüchtiges Glas. Sie war nun ganz heiter, ganz ihrem Berufe als „Sonne" treu, und der Baron, ihre „Erde", leuchtete in ihrem Lichte auf.

Das einzige, was sie einigermaßen hätte stören können, war der Anblick des alten Dieners, der schweigend aufwartete und, während sie aßen und tranken, hinter dem Stuhle seines Herrn stand.

Unwillkürlich gingen ihre Blicke von Zeit zu Zeit zu ihm hin, und immer sah sie ihn dann in einer ganz seltsamen Haltung, regungslos, den Kopf wie in brütendem Sinnen zu Boden gesenkt, an seinem Platze stehen.

Offenbar dachte er immer noch darüber nach, wie furchtbar und eigentlich grundlos der Baron ihn vorhin angefahren hatte. Das that ihr so leid um den alten Mann. Sie fühlte das Bedürfniß, ihm irgend eine kleine Freundlichkeit zu erweisen. Zwischen Herrn und Diener war offenbar eine Spannung; es wäre ihr so lieb gewesen, wenn sie das Verhältniß zu einem guten hätte machen können; Menschen, die so einsam leben, wie sie drei nun bald leben würden, müssen sich doch verstehen, dürfen nicht mit feindseligen Gedanken umeinander hergehen.

„Aber wissen Sie, Johann," fing sie möglichst unbefangenen Tones an, indem sie den Kopf zu ihm erhob, „ich muß Ihnen wirklich mein Kompliment machen, wie das Schloß im Stande gehalten ist. Da ist ja kein Stäubchen und kein Fleckchen, und das Feuer in den Kaminen —" Sie brach im Satze ab.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Konkurrent des „Arizona Kicker".

Die Leistungen des Feuilletonisten, welcher die komische Figur des Redakteurs des „Arizona Kicker" erfunden hat, finden seit längerer Zeit verdiente Beachtung und Anerkennung. Nun tritt ein Konkurrent dieses originellen Karikaturzeichners westlichen Grenzerlebens auf, der um so mehr Bewunderung verdient, als seine köstliche Komik eine gänzlich unfreiwillige ist. Dazu kommt, daß der neue Humorist ein Deutscher ist und dadurch dem hier so oft verkannten Volke der Denker zu einem neuen Triumphe verhilft.

Die „Freie Presse", Portland, Ore., bringt folgendes (ernstgemeinte) Lokal-„Item", welches, wie von den Lesern zugestanden werden wird, die Leistungen des „Arizona Kicker" bedeutend in den Schatten stellt:

„Alfred Liebe, Sohn von Richter Liebe in The Dalles, ein als abschreckendes Beispiel eines lasterhaften Lebens herumlaufendes Subjekt, welcher vorgibt, ein Detektiv (Defektiv wäre richtiger) zu sein und noch nicht entdeckt hat, daß seine Gegenwart bei anständigen Leuten einen entsetzlichen Ekel erregt; denn die Muttermilch im Leibe rebellirte bei uns, und wir haben jedesmal Kotzebues „Verzweiflung" deklamirt, wenn die ekelerregende Erscheinung verschwunden war. Der Bursche sieht, obgleich anfangs der 20er Jahre, wie eine völlig ausgepreßte Zitrone aus, und sein Vorleben muß derart gewesen sein, daß seine völlig verdorbenen Nerven nicht mehr im Stande sind, das Gehirn, was noch da ist, vernunftgemäß zu benachrichtigen, und so hat er neulich die Manie bekommen, uns den Staub aus Hut und Rock auf öffentlicher Straße zu klopfen.

Er machte diesen Versuch nur ein paar Mal, dann hatte ihn ein handfester deutscher Polizist bei der Kehle gefaßt, während ein Schornsteinfeger ihn von hinten umarmte. An der Hand des Polizisten, Herrn Joseph Durrenberger, zitterte er wie ein Zitteraal, der mit hundert Atmosphären Schüttelfrost geladen ist. Der Angstschweiß tropfte von der Jammergestalt, und einige mitleidige Amerikaner hatten schon den Entschluß gefaßt, diesen Jammerlappen an den nächsten Pfahl zum Trocknen zu knüpfen, aber es war Niemand unter den Hunderten von Menschen, der ihn werth hielt, einen neuen Strick damit zu beschmutzen, und ein alter Strick war nicht zu haben. Der eine Schornsteinfeger konnte auch nicht viel mit ihm anfangen, und es hätte jedenfalls schon sämmtliche Schornsteinfeger der Küste genommen, die Schwärze seines Lasterlebens zu entfernen. Dafür gibt es nur ein Mittel, eine Tollhäuslerzelle und eine Zwangsjacke.—Der Polizist nahm ihn dann mit dem üblichen Griff am Kragen nach dem Gefängniß, wo er gegen 20 Dollars losgelassen wurde. Am Abend wurde er auf unsere Veranlassung verhaftet, und entkam mit 5 Dollars Strafe bei Richter McDevitt.

Es herrscht in der ganzen Stadt nur ein Urtheil, daß dieser hundsgemeine Vorfall Theodor Liebes Prozeß nur zu Gunsten der Klägerin, der Frau Elisabeth Heß, auf 25,000 Schadenersatz, beeinflussen wird. Wie schrecklich übrigens das Gewissen bei Liebe schlagen muß, davon lieferte er neulich einen Beweis, als er den Bruder der Frau Heß, Herrn Henry Liebe, auf der Straße vor dem Handelskammergebäude erblickte. Er betrat das Gebäude vorsichtig mit dem Rücken und telephonirte dann sofort um vier Geheimpolizisten, damit sie ihn sicher nach Hause brächten.

Selbstredend werden wir den Burschen unter Friedensbürgschaft stellen lassen, denn er hat sich geäußert, für 5 Dollars würde er sich das Vergnügen öfter machen. Da er übrigens auch dort im Geschäft der „Oregon Baking Company" Waaren hantirt, so haben wir beschlossen, kein Lokal zu besuchen, das seine Waaren von dort bezieht, denn da möchten wir lieber vierzig Tage hungern, ehe wir uns den Appetit durch Ekel verderben möchten."

Das nährende Element in Ale und Bier.

Ale und Bier enthalten ein nährendes Element, aber in geringer Quantität—gleichzeitig aber auch eine berauschende Eigenschaft. Dagegen wird vielfach Einwand erhoben. Trotzdem werden Ale und Bier genossen, manchmal zum Vortheil der Gesundheit. Dann gibts eine andere Flüssigkeit, deren thätiges Prinzip Malz ist, Johann Hoff's Malzextrakt. Ein Dutzend Flaschen davon haben die nämliche nährende und stimulirende Wirkung wie ein großes Faß Ale oder Bier. Das ist ein Vorzug. Ein anderer Vorzug ist, daß er nicht die berauschende Wirkung von Ale oder Bier hat. Er hilft die Nahrung verdauen und assimiliren, reizt den Appetit und macht die Schwachen stark und gesund.

Achtet darauf, den ächten zu erhalten.

Seht darauf, daß der Namenszug „Johann Hoff" auf der Etikette am Flaschenhals steht. Kein anderer Extrakt ist ächt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentliche für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Funktioniren eines jeden Theiles des Körpers. [illegible] ... Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c der Schachtel.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?**—Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit **Auszehrung** endet? Wenn Sie **leichte Heiserkeit** oder **Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich **gefährlichen Symptomen** Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Das alleinige **absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für schwächliche Jugend ein Stärkungsmittel. Versucht's!

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune" Gebäude.
Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen,** Opern- und Feldgläser, Barometer, Thermometer etc.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. **Opern-gläser,** Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl.—Billigste Preise.

Borsch, Optiker, 103 E. ADAMS ST. Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern. [illegible] **BORSCH, 103 Adams Str.**

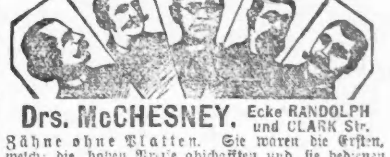
Dr. J. KUEHN, Spezial-Arzt für Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7, Sonntags 10–11.

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Künstliche Zähne ... Set Zähne $8. Goldfüllung $1 aufw. Schmerzloses Ausziehen 50 Cts.
BOSTON DENTAL PARLORS, Zwei ganze Stockwerke.—4 Damen zur Bedienung. **146 STATE STR.** Offen Sonntags von 9–4. Abends bis 10 Uhr.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5 ... Offen Abends und Sonntags.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.



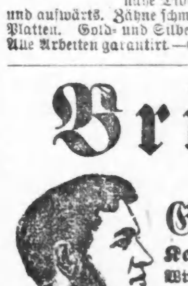
Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str. Zähne ohne Platten. ... Zähne ohne Platten.

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, **18 Clybourn Ave.** Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, vor. — ... Office: 155 W. Madison Str.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $8 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. ... Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

Brüche



dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung. **Kein Geld bis curirt.** Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. ... **THE O. E. MILLER CO., 1108 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.**

Bruchbänder.

... **Dr. Robert Wolfertz,** 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird ... Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder! ... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schmeißig, 282 North Ave.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt: Geehrte Herren! ... Hochachtungsvoll, Ihr dankbarer N. N.
N. B. Das Buch enthält Rezepte ... PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiskretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. ... Von Rev. J. A. Betz, Corbin, Kan. Corbin, Kan., 15. Nov. 1892. ... Achtungsvoll, Rev. J. A. Betz, Corbin, Kan.
Dr. A. T. SANDEN. 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen.
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Medizinisches Frauen-Institut.
(Unter Leitung von gelehrten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
353 WELLS STR., Ecke Hill Str.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen. ... Keine Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten ... **drei Dollars** den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten ... **Arme Leute** werden frei behandelt ...
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

MEDILL'S NEW PILE CURE

heilt Hämorrhoiden, Fisteln, sowie alle Mastdarmleiden, ohne Schneiden, Aetzen, Einspritzungen, Blutungen oder Schmerzen. ... **Madison Str.**

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. Chicago.

Dr. A. ROSENBERG ... 125 S. Clark Str.

Leland über das deutsche Biertrinken.

C. G. Leland, der Verfasser der deutsch-amerikanischen Bierballaden Hans Brechmanns, hat sich in seiner Autobiographie (Memoirs u.s.w. London, W. Heinemann) auch über die Bierstudien geäußert, die er in Heidelberg als Student während der vierziger Jahre betrieb. Entgegen der landläufigen Ansicht von deren Gesundheitsschädlichkeit behauptet er, daß das Biertrinken ihm, einem angehenden Phthisiker, das Leben gerettet. Er schreibt darüber wie folgt: „Und dabei muß ich ein für allemal eingestehen, daß, wenn ich kein Talent für Mathematik besaß, ich ein großes natürliches Talent für Rheinwein und Bier bei mir entdeckte, und dieses Talent stellte ich wahrhaftig nicht unter den Scheffel. Das Ergebniß meiner wüsten Ausschweifung war, daß ich, der ich nach Europa mit einer nach Vergnügen hungernden Seele und einem fast schwindsüchtigen Körper kam, stark und gesund „wie ein Bock“ wurde. Ich glaube, wenn mein Vetter Sam (sein Reisebegleiter, der voreilig nach Amerika zurückkehrte und starb) mit mir Schritt gehalten, er noch heute leben würde. Als wir abreisten, schien ich der Schwächste zu sein; er kehrte zurück und starb wenige Monate nachher an unserer Erbkrankheit. Wie viele Hekatomben von Jünglingen in unseren Schulen durch die fälschlich „Mäßigkeit“ genannte Enthaltsamkeit gemordet worden sind, wird wohl nie bekannt werden; vielleicht ist es auch gut so, denn sonst würde Alles auf das andere Extrem stürzen. Und hier sei es gesagt, daß trotz unseres übertriebenen nationalen oder internationalen angelsächsischen Dünkels von unserer Ueberlegenheit über Alles und Jedes, was ausländisch ist, wir doch in der Hauptsache, d. h. in dem vernünftigen Genuß des Lebens und der Lebenskunst hinter den deutschen und lateinischen Rassen weit zurückstehen. Meistens sind wir zu gut oder zu schlimm, völlig enthaltsam oder rasend betrunken, stets in der Eile nach der Aufregung oder in Bedrängniß wegen unserer Sünden oder derjenigen unserer Nachbarn. Ruhig, aufgeregter Yankee, ruhig.“

Alexander Cunningham.

Im 80. Lebensjahre ist General Sir Alexander Cunningham, einer der berühmtesten Kenner der indischen Alterthümer, vor einigen Tagen gestorben. Als Ingenieur-Offizier kam er 1831 nach Indien und zeichnete sich in den Kriegen gegen die Maratten und Sikhs aus. Auch in diplomatischen Sendungen und als Oberingenieur von Burma und später der Nordprovinzen erwarb er Ruhm und Anerkennung. Nach 30-jähriger Dienstzeit wollte er sich in das Privatleben zurückziehen, aber jetzt trat eine wissenschaftliche Aufgabe von hoher Bedeutung an ihn heran. Einer Familie entstammend, die schon mehrere bedeutende Gelehrte hervorgebracht hatte, war er schon früh Studien über indische Alterthümer nachgegangen und hatte seine Betrachtungen in verschiedenen Werken niedergelegt. 1861 beauftragte der Vizekönig ihn nun mit einer Aufnahme der archäologischen Merkwürdigkeiten Indiens, die unter dem Titel „Archaeological Survey of India“ veröffentlicht wurde. Auf die Geschichte Indiens zur Zeit Alexanders des Großen und seiner Nachfolger fiel Licht, und seine „Ancient Geography of India“ gewann noch dadurch besonderen Werth, daß er als geübter Ingenieur-Offizier vorzügliche Karten beifügen konnte. — Als Generaldirektor der Aufnahme indischer Kunstdenkmäler nahm General Cunningham 1885 den Abschied, ohne aber seine wissenschaftliche Thätigkeit einzustellen, denn es erschinen noch eine Reihe von Werken und Abhandlungen aus seiner Feder. Die Sammlung indischer Alterthümer, die er im Laufe der Zeit zusammengebracht hatte, soll nach Urtheil der Kenner selbst die des britischen Museums übertreffen.

— „Angeline“, sagte Eduard in feierlichem Tone, „ich habe schon längst beabsichtigt, Dir eine kleine Frage zu stellen.“ — „Nun?“ frug sie unschuldsvoll, als ob sie nicht die entfernteste Ahnung hätte, was nun folgen werde; in Wirklichkeit erwartete sie den längst ersehnten Heirathsantrag. — „Ich wollte Dich fragen“, fuhr er in demselben feierlichen Ton fort, „ob ich meinen Schnurrbart wachsen lassen soll oder nicht?“ — Ihre große Enttäuschung hinunterwürgend, entgegnete sie: „Ich würde ihn wachsen lassen, wenn er wirklich wächst; aber ich befürchte sehr, er ist ganz wie Du: unschlüssig, was er thun soll.“

Nur der echte, importirte
"ANKER"
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM,
Gicht, Influenza, Neuralgia, Rücken-, Brust- und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
KOSTENFREI
F. AD. RICHTER & CO.,
17 Warren Str.
NEW YORK.
29
Preis Medaillen!
25 & 50c die Flasche.

Habt Ihr einen Dollar auszugeben, so kommt zu unserem Schleuder-verkauf..........

JOHN YORK

Großer Schleuder-Verkauf von Feiertags-Waaren am Freitag und Samstag...

765 bis 781 Süd Halsted Str.

Große spezielle Feiertags-Verkäufe.

Gedrängt volle Läden oben und unten zeigen, wie schnell die Leute sich unseren Schleuderpreis-Verkauf zu Nutze machen. Die Einwirkung davon auf unser ungeheures Lager war wunderbar, es schmolz dahin wie Schnee unter der Junisonne. Für Freitag und Samstag sind die Preise noch weiter herabgesetzt, um die Erfüllung unseres Wunsches, jeden Dollars werth Weihnachtswaaren bis Samstag Abend abzusetzen, zu erzwingen. Weihnachts-Einkäufer aus allen Theilen der Stadt sollten diesen großen Geldersparungs-Verkauf nicht ungenutzt vorüber gehen lassen.

Nützliches Geschenk.

Diese hübsche **Nickel-Standuhr,** wird von hinten aufgezogen, gestellt und regulirt. Spezieller Schleuderpreis

89c

Best plattirte **Servietten-Ringe**

Gravirt, spezieller Schleuderpreis

29c

Hübsches **Thee-Service,** gravirt u. innen vergoldet, sechs Stücke,

Löffel, Rahm, Syrup, Zucker, Butter. Theekanne, bestens plattirt, Schleuderpreis..................

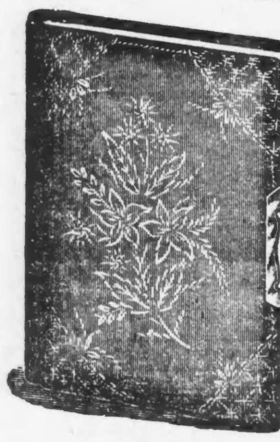
$5.73

Weihnachts-Geschenke.

Salz- oder Pfeffer-Büchsen,

Spezieller Schleuderpreis

10c



Hübsches **Album,** Plüsch, Metall-Front, grav. Blumenmuster, Silber finish, Quartoformat, Größe 9x11 Zoll, 15 Blätter, Goldrand, Fancy Innenseite. Spezieller Schleuder-Preis

$1.88

A 5022

Zweckmäßige Geschenke

Goldgefüllte Uhr in Jagdgehäuse.

Garantirt für zwanzig Jahre, Waltham- oder Elgin-Werk, Stemwind und Set, Spezial-Schleuderpreis

$12.48

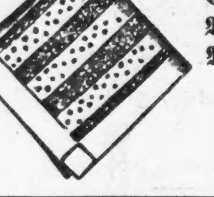
17105

Damen-Uhren, goldgefüllte Jagdgehäuse, garantirt für fünfzehn Jahre, Elgin- oder Waltham-Werk, Stemwind und Set, Spezial-Schleuderpreis,

$13.98

Goldgefüllte Herrenuhren, Jagdgehäuse, — Elgin- oder Waltham-Werk, Stemwind und Set, Spezial-Verschleuderungs-Preis.................

$7.73

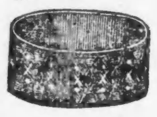


Extra schwere Cream Brocaded Mufflers,

Spezial-Schleuder-Preis,

73c

Passende Geschenke.

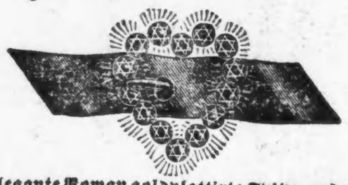


Massiver Gold-Band-Ring, gravirt, Spezieller Schleuderpreis.. **48c**

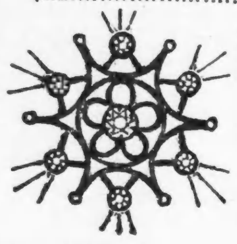
Massiver Gold Band-Ring Verschiedene Gravirungen. — Spezieller Schleuderpreis...... **28c**

Goldene Front-Broche, Hufeisen-Muster mit 10 prächtigen Rheinstein-Einfassung — Spezieller Schleuderpreis

33c

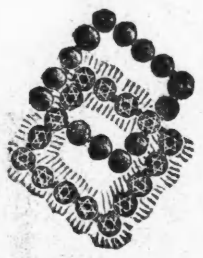


Elegante Roman goldplattirte Spitzennadel, Herzfacon, mit Einfassung von 14 Rheinsteinen — Spezieller Schleuderpreis.......................... **38c**



Massive Gold-Broche, mit sieben imitirten Diamanten-Einfassung. — Spezieller Schleuderpreis

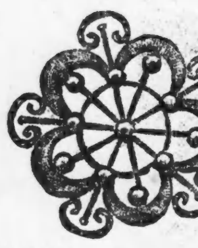
$2.98



Roll-Plate Broche,

Turquois und Rheinstein-Einfassung. Spezieller Schleuderpreis,

$1.25



Beste Roll Plate Broche

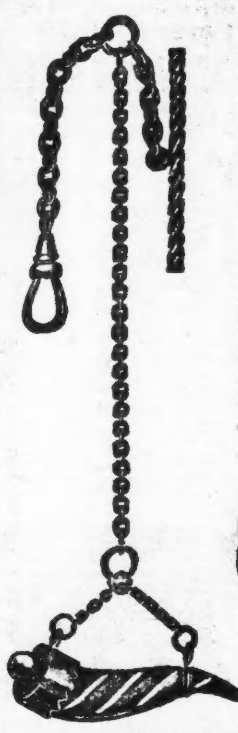
Neues Muster, mit 11 Perlen Einfassung, Spezieller Schleuderpreis,

$1.98

Hübsches Album, Moire Plüsch,

das Wort „Album“ und Eckleiste in Nickel, Quartformat, Größe 9x11, 12 Blätter, Goldrand, farbige Innenseite, Spezieller Schleuderverkaufspreis,

68c



Beste Roll Plate Victoria Kette mit Perlmutter-Berloque

Spezieller Schleuderpreis

83c

Roll Plated Victoria-Kette,

mit Berloque in Guitaren-Form,

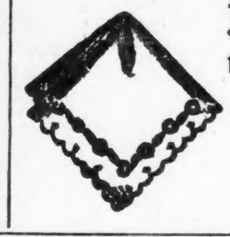
Spezieller Schleuderverkauf

48c

Roll-plattirte PENDANT,

besetzt mit 8 imitirten Diamanten und Saphir-Zentrum, Schleuderverkaufs-Preis

19c



Plain Lawn Taschentücher für Damen,

revered, gestickt u. rings herum gezackt, Schleuderverkaufspreis

15c

Feiertags-Slippers verschleudert — Jedes Paar muß Samstag Abend verkauft werden. Männer-Slippers, loh- und weinfarbig, russisches Kalb- und Ziegenleder, Patentleder-Besatz, und bestickte Sammet- und Plüsch-Slippers, mit Gemsleder gefüttert, hübsch gearbeitet, handgewendete Sohlen, Größen 6 bis 10, werth $1.50, $1.65, $1.75. Auswahl Freitag und Samstag. **$1.23**

Unsere geheizten Omnibusse fahren von und nach unserem Store von Archer Ave. und Halsted Str.

JOHN YORK

Laden Abends geöffnet bis Weihnachten.

„Praktische und Geld sparende Rathschläge für Weihnachten.“

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Endgiltiger Ausverkauf von Feiertags-Waaren in dem Muster-Basement-Bargain-Hauptquartier zu ungefähr halben Preisen.

Sie müssen, müssen, müssen fort! Preise kommen nicht in Betracht, wie Sie sehen.

Puppen.

Ausverkauf von $1.00-Puppen zu.............. **39c**

Ausverkauf von $2.00 und $2.25-Puppen zu.............. **95c**

Gliederpuppen—wirkliche Perücke—bewegliche Augen.

Kleiderstoffe.

Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, neue Gewebe, neue Farben, gute Längen, immer bis $2 die Yard ... **25c**

Partie von schillernden Hopsacks, Snowflake Suitings, Serges, Mischungen, Tricot, Fancy Geweben ꝛc., niedrigster regulärer Werth 75c.............. **39c**

100 Novitäten von Kleiderstoffen, modische reinwollene Waaren, neue Gewebe und Färbungen, 7 Yards in jedem Stück, genug für ein Kleid, einschließlich eines Pariser Modebildes, reguläre $6 Waare, das Stück...... **$2.50**

Leinen.

100 Lunch Tücher, 2x2½ Yards, regulärer Preis $3.............. **$1.29**

150 Dutzend feine Damast-Servietten, reguläre $2 Waaren **$1.39**

Feine Huck-Handtücher, gesäumt, fertig zum Gebrauch, farbige Kanten, waren $2 das Dutzend, das Stück zu. **12½c**

Große Damast-Handtücher, farbige Kanten und geknotete Fransen, waren $4 das Dutzend, das Stück zu **22½c**

Waschbare Kleiderstoffe.

Vorzügliche 10c-Flanellettes zu.............. **5c**

Beste 8c Domestic Schürzen-Ginghams zu.............. **5c**

Neue 20c Kleider-Satins, Frühjahrsmuster, dunkle Farben, zu.............. **12½c**

Stoffe zu Kleidern, neue Zephyr-Ginghams, neue Pongees, neue Cambrics ꝛc., jedes Stück 10 Yards enthaltend, billig zu $2.00, um auszuverkaufen, für........ **$1.00**

Zeug-Puppen.

Arnolds berühmte Print-Puppen—„Red Riding Hood“, „Pickaninny“, „Tabby“, „Kittens“, „Bow-wow“, „Tatters“ — überall sonst zu 10c das Muster verkauft, zu.............. **5c**

Männer-Ausstattungswaaren.

Frankenthal & Freudenthal's Lager von feinen Halsbinden—English Knots, Four-in-hands, Puffs, ꝛc., gewöhl. Preis 75c **25c**

Leinene Manschetten, neue Facons, alle Größen, reguläre 25c Waaren, 6 Paar für.............. **60c**

Ausgezeichnete Muslin-Nachthemden, hübsch garnirt, gewöhnliche 75c Qualität.............. **50c**

Feine Cashmere Halbstrümpfe, in schwarz, Kameelshaar und Naturfarbe, reguläre 35c Waaren.............. **25c**

Schürzen.

Schürzen für Dienstmädchen, Kindermädchen sowie Fancy Schürzen, hübsch bestickt, gefältelt und hohlgesäumt.

Herabgesetzt von 50c auf 25c
Herabgesetzt von 87½c auf.............. 50c
Herabgesetzt von $1.00 auf.............. 59c

Lawn und Nainsok Schul- und Dreß-Schürzen für Kinder, mit weißer und farbiger Stickerei.

Herabgesetzt von 65c auf.............. 38c
Herabgesetzt von $1.00 auf.............. 75c

Pillow-Shams.

Feiner Muslin, hübsch bestickt, regulärer Werth $2.50, für nur.............. **$1.25**

Strick-Waaren.

Gestrickte Gamaschen, in Schwarz, Marineblau und Braun, 75c-Werth.............. **50c**

Gestrickte Fascinaeors, alle Farben, regulär 98c.............. **63c**

Gestrickte Baby-Sacques, besonders groß, alle Farben, $1.00-Werth.............. **50c**

Wrappers und Skirts.

Beste Qualität Flanellette-Wrappers, Watteau-Rücken, lose Front, gekrauste Schultern, große Aermel, $2.25-Werth.............. **$1.25**

Farbige Melton Flanell-Skirts, mit gefälteter Flounce, $1.25-Werth.............. **87c**

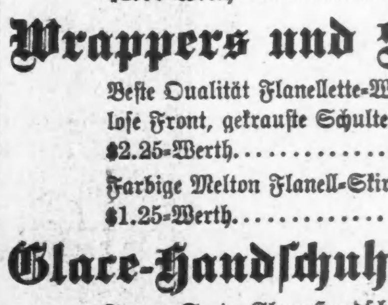
Glace-Handschuhe.

Franz. Suede Glace-Handschuhe für Damen, gute Farben, Speziell zu **50c**

Corsets.

Royal Worcester Corsets, gutes starkes Material, lange Taille, gute mit Fischbein versehene Büste, gewöhnlich $1.25 **69c**

Fancy-Waaren.



Solid eichene Cigarren-Kisten mit Silber plattirten Verzierungen, unsere gewöhnliche $3.90 Waare.............. **$1.90**

Silberplattirte Photo Rahmen, Cabinet-Größe, 50c Werthe.. **25c**

Fancy Flasche mit 4 Unzen Bradley Parfüm, werth $1.. **59c**

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

9jalj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddflj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s

"PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4351.

Nach und von

DEUTSCHLAND

über Bremen, Hamburg und Antwerpen.

Billets

zu den billigsten Preisen.

Internationales Einwanderungs-Bureau,

General-Agenten der Hansa-Linie,

83 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL.

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago,

and 2 Battery Place, New York.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—

Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris ꝛc.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

OXFORD BUILDING.